

Repetitorium Bereicherungsrecht

Univ.-Ass. Mag. Ulrich Krenmayr

ulrich.krenmayr@univie.ac.at



Überblick

1. **Grundlagen des Bereicherungsrechts**
2. Leistungskonditionen
3. Bereicherung in sonstiger Weise
4. Inhalt und Umfang des Anspruchs
5. Verjährung
6. Rückabwicklung dreipersonaler Verhältnisse
7. Geschäftsführung ohne Auftrag

Lehre der ungerechtfertigten Vermögensverschiebung

- **Eva** zahlt **Carlos** 100, weil sie glaubt, dass sie diesen Restkaufpreis noch schuldet. In Wahrheit ist er aber bereits zur Gänze bezahlt.
- **Ulrich** verwendet **Annas** Fahrrad, weil er irrtümlich glaubt, dazu berechtigt zu sein.
- **Charlotte** zediert ihren Anspruch gegen **Ursula** an **Hans**, ohne dies **Ursula** mitzuteilen. **Ursula** leistet an **Charlotte**, weil sie glaubt, dass sie ihr noch schuldet.
- **Hansi** zahlt jahrelang Unterhalt an **Elli**, weil er glaubt, ihr Vater zu sein. In Wahrheit ist **Elli** das uneheliche Kind von **Robert**.
- Der Autohändler **A** weist den Produzenten **B** an, ein Auto direkt an den Letztkunden **C** zu liefern. Nach der Lieferung stellt sich heraus, dass der Vertrag zwischen **A** und **B** ungültig war.

1. Grundlagen des Bereicherungsrechts

- Bereicherungsanspruch: Herausgabe eines rechtsgrundlos erlangten Vorteils
- Rechtsgrundlose Vermögensverschiebung: es besteht keine **rechtliche** oder **sittliche** Verpflichtung oder ein **anderer Leistungszweck**
- Gesetz knüpft an **Vorteil im Vermögen des Bereicherten** an, **nicht** an **Schaden in der Sphäre des Entreicherten**
- Verschuldensunabhängig!
- uU Konkurrierende Ansprüche: Schadenersatz und Bereicherungsrecht! Bei FÜM: Beides prüfen.

1. Grundlagen des Bereicherungsrechts

- Erfolgt die Vermögensverschiebung aufgrund einer **Leistung** (bewusste, zweckgerichtete Vermehrung fremden Vermögens) an den Bereicherten?
 - Leistungskondiktion!
- Erfolgt die Bereicherung auf **sonstige Weise** (Eingriff in fremde Rechte, Handlungen des Bereicherten oder Verkürzten, Zufall – jedenfalls keine Leistung)?
 - Verwendungsanspruch!

Lehre der ungerechtfertigten Vermögensverschiebung

- Rechtsgrundlose Vermögensverschiebung? = Behalten der Leistung nicht gerechtfertigt durch Vertrag, Gesetz oder zur Erreichung eines bestimmten Zwecks?
- Vorteil im Vermögen des Bereicherten?

- **Die wichtigsten Leistungskonditionen**

- *condictio indebiti* (§ 1431)
- *condictio sine causa* (§ 877)
- *condictio causa finita* (§ 1435)
- *condictio causa data causa non secuta* (§ 1435 analog)

Geht im
zweipersonalen
Verhältnis
immer vor!

- **Bereicherung in sonstiger Weise**

- Verwendungsanspruch nach § 1041
- Aufwandersatz in dreipersonalen Verhältnissen nach § 1042
- uU § 1043

Überblick

1. Grundlagen des Bereicherungsrechts
- 2. Leistungskonditionen**
3. Bereicherung in sonstiger Weise
4. Verwendungsansprüche
5. Inhalt und Umfang des Anspruchs
6. Verjährung
7. Rückabwicklung dreipersonaler Verhältnisse
8. Geschäftsführung ohne Auftrag

2. Leistungskonditionen

Schuldrechtlicher Anspruch zur Rückgängigmachung einer nicht gerechtfertigten Leistung

- § 1431 *condictio indebiti*
- § 877 *condictio sine causa*
- § 1435 *condictio causa finita*
- § 1435 analog *condictio causa data causa non secuta*

2. Leistungskonditionen

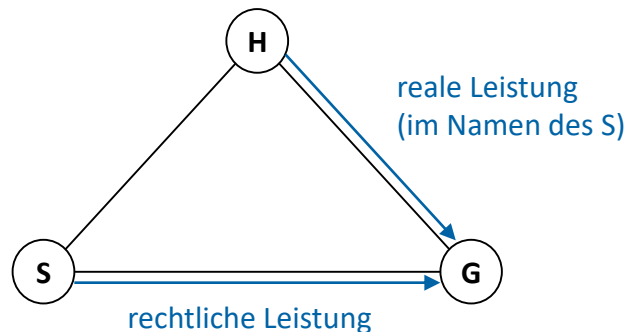
- **Leistung:** Bewusste Zuwendung eines Vorteils durch ein **Tun** oder **Unterlassen** zur Erreichung eines bestimmten **Zwecks** (zB Erfüllung einer Verbindlichkeit, Erlangung einer nicht geschuldeten Gegenleistung, Hoffnung auf eine bestimmte Entwicklung)
- Wird der Zweck erreicht: Leistung nicht ungerechtfertigt!
- Keine Rückforderung, wenn
 - der Leistende weiß, dass er nichts schuldet (§ 1432)
 - zur Bewirkung unerlaubter Handlungen geleistet wurde (§ 1174)

Leistungsbeziehungen und Dreipersonalität

- **Paula** gibt ihr Auto in die Werkstatt zu **Caroline**. Dort erledigt Lehrling **Anna** die Pickerl Überprüfung. **Paula** drückt **Anna** den Werklohn in die Hand, möchte aber natürlich nicht an **Anna**, sondern an **Caroline** leisten. **Anna** nimmt den Lohn für **Caroline** in Empfang, der Vertrag entsteht zwischen **Paula** und **Caroline**. Bereicherungsansprüche (zB bei Wandlung aus GWL) kann **Paula** an **Caroline** richten.
- Der Autoverkäufer **A** verkauft ein Auto an den Letztkaufener **C**. Er bestellt das Auto beim Produzenten **B**; um zu vermeiden, dass erst **B** das Auto an **A** und dann **A** an **C** liefern muss, weist **A** den **B** an, das Auto direkt an **C** zu liefern.
- **Faustregel**: Leistungskonditionen bestehen immer zwischen **Vertragsparteien!**

Unselbständige Hilfsperson

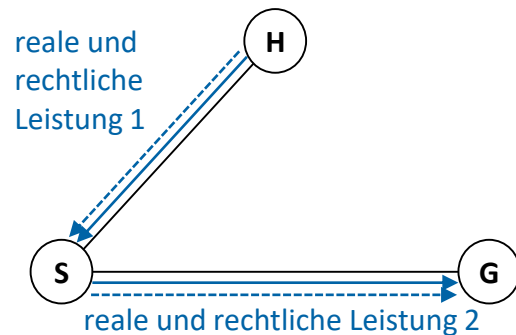
- Auftreten im fremden Namen – leistet real, aber nicht rechtlich
 - zB Bote, unmittelbarer Stellvertreter, Angestellter, Gläubigerbank bei der Überweisung, Zahlstellen, etc
- Wird bereicherungsrechtlich ausgeblendet



Bereicherungsrechtliche Rückabwicklung zwischen S und G

Leistungskette

- Auftreten im eigenen Namen
 - zB mittelbarer Stellvertreter
- Mehrere tatsächliche und rechtliche Leistungen



Bereicherungsrechtliche Rückabwicklung im jeweiligen Verhältnis, also zwischen D und S sowie zwischen S und G.

Versionsanspruch?

- **§ 1431 *condictio indebiti***

- Irrtümliche Zahlung einer Nichtschuld
- Jemand glaubt, er schuldet
- Auch bei Dissens, Zahlung unter Protest

- **(i)** Irrtümliche **(ii)** Leistung **(iii)** einer Nichtschuld
- **Nichtschuld:** Irrtum über Bestand, Gegenstand, Person, bedingte Schuld
- **Keine Nichtschuld:** Vorzeitige Zahlung; Naturalobligation (zB mündliche (= formunwirksame) Bürgschaft; verjährte Schulden); vgl § 1434
- **Gegenausnahme:** Nicht voll Geschäftsfähige können auch bei wissentlicher Zahlung Nichtschuld/nicht fälliger Leistung/Naturalobligation kondizieren (§§ 1433, 1421)
- Gilt auch für **Dissens (str)** und **Zahlungen unter Protest**
- **§ 1432:** Bewusste Zahlung einer Nichtschuld ist nicht schutzwürdig!

Beispiele § 1431 *condictio indebiti*

- a. **Roland** zahlt **Bernhard** € 100,- Taschengeld, weil er glaubt, als älterer Bruder generell zu solchen Leistungen verpflichtet zu sein.
- b. **Ines** zahlt 6 Bier im Café mit den Worten „Ich hatte nur 5 Bier, nicht 6, aber wir werden ja noch sehen!“ Tatsächlich hatte sie nur 5 Bier.
- c. **Robert** verspricht mündlich, für **Linas** Schulden zu bürgen. Als **Lina** nicht zahlen kann, zahlt **Robert**. Kann er vom Empfänger kondizieren?
- d. **Roland** erkundigt sich bei **Bernhard** unverbindlich nach Waren; **Bernhard** fasst dies als Bestellung auf und lässt die Ware an **Roland** senden.
- e. Der nicht entscheidungsfähige **Kristian** bezahlt seine Schuld an **Michael**, obwohl er weiß, dass diese erst in 3 Monaten fällig wird.

- **§ 877**

- ***condictio sine causa***

- Irrtum, List, Drohung
- Fälle des § 879
- Geschäftsunfähiger
- Scheingeschäft

- **(i)** Aufhebung/Anpassung **(ii)** eines Vertrags **(iii)** wegen mangelnder Einwilligung
- Analogie bei Zwang, der zu einer Leistung (aber keinem Vertrag) führt
- Genaue Abgrenzung strittig, aber Rechtsfolgen und Voraussetzungen weitgehend übereinstimmend

- **§ 1435 *condictio causa finita***

- Rücktritt im Schuldnerverzug
- nachträgliche Unmöglichkeit
- Wandlung, Preisminderung
- Rücktritte im Verbraucherrecht
- Rückerstattung einer Vorleistung im Dauerschuldverhältnis bei Kündigung des Vertrags
- Schenkungswiderruf
- Eintritt auflösender Bedingung
- *laesio enormis*

- **Der rechtliche Grund, eine Sache zu behalten, hat aufgehört**
- Subsidiär, wenn sich keine *lex specialis* findet (§ 921 S 2, § 1447 S 3)
- § 4 KSchG, §§ 14 f FAGG, § 12 Abs 3 VKrG

- § 1435 analog: *condictio causa data causa non secuta*

Max arbeitet jahrelang am Hof von **Maresi** mit, weil diese ihm versprochen hat, ihn als Erben einzusetzen. Sie setzt dann aber den Tierschutzverein ein.

Simone arbeitet und finanziert so ihrem Freund **Valentin** das Studium. Es ist vereinbart, dass sich das Arrangement nach Ende des Studiums von **Valentin** umdreht. **Valentin** verlässt **Simone** nach seiner Sponsion.

Variante: **Valentin** verlässt **Simone**, weil sie ihn betrügt.

- Leistung wird für Empfänger **erkennbar** zu einem bestimmten **Zweck** erbracht
- Nichteintritt des erwarteten Erfolgs
- Zweck einer **außerhalb eines Vertragsverhältnisses** erbrachten Leistung wird verfehlt

Beispiele Leistungskonditionen

- a. Die unverheiratete und kinderlose **Viktoria** stirbt. Ihr letztwilliger Erbe **Viktor** zahlt an ihren Vater 10.000 EUR zur Erfüllung ihres Pflichtteilsanspruchs.
- b. **Felix** kauft von **Carina** Waren und bezahlt den Kaufpreis. Als **Carina** nicht liefert, erklärt **Felix** seinen Rücktritt unter Nachfristsetzung. Auch während dieser Zeit liefert **Carina** nicht.
- c. **X** kauft online in **Ys** Webshop eine Kamera und zahlt den Kaufpreis. Als **X** die Kamera erhält, findet er sie hässlich. Er erklärt fristgerecht seinen Rücktritt nach § 11 FAGG.
- d. **Ilona** schenkt **Katharina** eine teure Waschmaschine, in Erwartung, dass sie sich mit ihr verlobt und die beiden zusammenziehen. Dazu kommt es nicht.

Konditionen bei Unmöglichkeit

- **Nachträgliche Unmöglichkeit:** Rückabwicklung nach *condictio causa finita* (§§ 1447, 1435)
- **Schlichte anfängliche Unmöglichkeit:** Vertrag kommt gültig zustande, Rechtsgrund fällt erst später weg -> *condictio causa finita* § 1435 auch hier direkt anwendbar.
- **Geradezu unmöglicher Vertragsinhalt:** Nach § 878 kann geradezu Unmögliches nicht Gegenstand eines Vertrags werden. Irrtum über die Gültigkeit des Vertrags (§ 1431) oder sonst Zweckverfehlung (§ 1435 analog)



Beispiele zur Kondiktion bei Unmöglichkeit (1)

- **Lina** kauft von **Robert** 10.000 Paar Eislaufschuhe. Sie möchte diese ins Ausland weiterverkaufen und benötigt dafür die Echtheitszeugnisse, die die Marke der Ware bestätigen. Es wird vereinbart, dass Robert die Zeugnisse mitliefert. **Lina** zahlt den vereinbarten Kaufpreis. Als **Lina** die Eislaufschuhe erhält, fehlen die vereinbarten Zeugnisse, woraufhin sie die Annahme verweigert. **Robert** hat es nicht geschafft, die Zeugnisse zu beschaffen, weil er die Handschuhe aus einer Insolvenzmasse gekauft hat, und die Buchhaltung schon lange verloren gegangen ist.

Beispiele zur Kondiktion bei Unmöglichkeit (2)

- **Margarethe** möchte ein Auto bei **Peter** kaufen. Sie einigen sich auf das Ausstellungsstück zum reduzierten Preis von EUR 50.000. **Margarethe** leistet eine Anzahlung iHv EUR 10.000,-; sie vereinbaren die Abholung und Zahlung des Restbetrags für den nächsten Tag. In der Nacht wird das von **Peter** ordnungsgemäß abgesperrte Auto gestohlen und taucht nie wieder auf.
- **Carina** verkauft an **Felix** ein Einhorn um EUR Mio 500,-.
- **Max, Valentin** und **Ferdinand** kaufen sich eine Eigentumswohnung zu je einem Drittel.



Konditionen bei Unerlaubtheit (Gesetz- oder Sittenwidrigkeit § 879 Abs 1)

- § 879 Abs 1: Abstellen auf den Verbotszweck
- § 1174 Abs 1 S 1: „Was jemand **wissentlich** zur Bewirkung einer **unmöglichen** oder **unerlaubten Handlung** gegeben hat, kann er nicht wieder zurückfordern.“
- Dadurch soll verhindert werden, dass für den Empfänger ein Druck zur Setzung einer unerlaubten **Handlung** entsteht.
- Rückforderung auch dann ausgeschlossen, wenn eine verbotene Handlung als Vorleistung auf eine erwartete Gegenleistung gesetzt wird, die dann ausbleibt.
- Wenn Rückforderung möglich, erfolgt sie stets durch § 877 (analog)

Condictio ob turpem vel iniustam causam

- § 1174 Abs 1 Satz 3: „Ist aber etwas zur Verhinderung einer unerlaubten Handlung demjenigen, der diese Handlung begehen wollte, gegeben worden, so findet die Rückforderung statt.“



Überblick

1. Grundlagen des Bereicherungsrechts
2. Leistungskonditionen
- 3. Bereicherung in sonstiger Weise**
4. Verwendungsansprüche
5. Inhalt und Umfang des Anspruchs
6. Verjährung
7. Rückabwicklung dreipersonaler Verhältnisse
8. Geschäftsführung ohne Auftrag

Bereicherung in sonstiger Weise

- **Verwendungsanspruch nach § 1041:** „Wenn ohne Geschäftsführung eine Sache zum Nutzen eines Andern verwendet worden ist; kann der Eigentümer sie in Natur, oder, wenn dies nicht mehr geschehen kann, den Wert verlangen, den sie zur Zeit der Verwendung gehabt hat, obgleich der Nutzen in der Folge vereitelt worden ist.“
- **Aufwandersatz nach § 1042:** „Wer für einen Andern einen Aufwand macht, den dieser nach dem Gesetze selbst hätte machen müssen, hat das Recht, den Ersatz zu fordern.“
- **Anspruch aus Aufopferung § 1043:** „Hat jemand in einem Nothfalle, um einen größern Schaden von sich und Andern abzuwenden, sein Eigenthum aufgeopfert; so müssen ihn Alle, welche daraus Vortheil zogen, verhältnißmäßig entschädigen.“

Verwendungsanspruch § 1041

- Dem Eigentümer wird ein Ersatzanspruch dafür gewährt, dass seine Sache ungerechtfertigt zum Nutzen eines anderen (Bereicherten) **verwendet** worden ist.
- **Verwendung** ist jede dem Recht des Eigentümers widersprechende Nutzung; Verbrauch, Gebrauch, Veräußerung, Verpfändung, Bauführung nach § 417, etc
- Der Vorteil, der jemand anderem als dem Eigentümer zugeflossen ist, soll rückgeführt werden (Rückgabe oder Wertersatz)
- Die Verwendung muss **nicht schuldhaft** erfolgen
- Paula fährt mit meinem Auto, mein Mitbewohner isst mein Essen, ein Handyfälscher verwendet mein Logo, um seine Handys teurer verkaufen zu können.

Verwendungsanspruch § 1041

- a. **A** tritt ihre Forderung iHv 1000 gegen **B** an **C** ab. Bevor **B** davon verständigt wird, dass er jetzt an **C** leisten muss (und nicht mehr an **A**), überweist er 1.000 an **A**. **C** kann sich das Geld mit § 1041 zurückholen, auch wenn **A** sich gar nicht bereichern wollte.
- b. **Denan** säht irrtümlich Saatgut auf fremdem Grund. Er ist entreichert.
- c. Der **Bauführer** errichtet einen Teil seines Hauses versehentlich am Nachbargrundstück (§ 418).
- d. Die Rinder des **Hermes** grasen auf der Weide des **Apoll**.

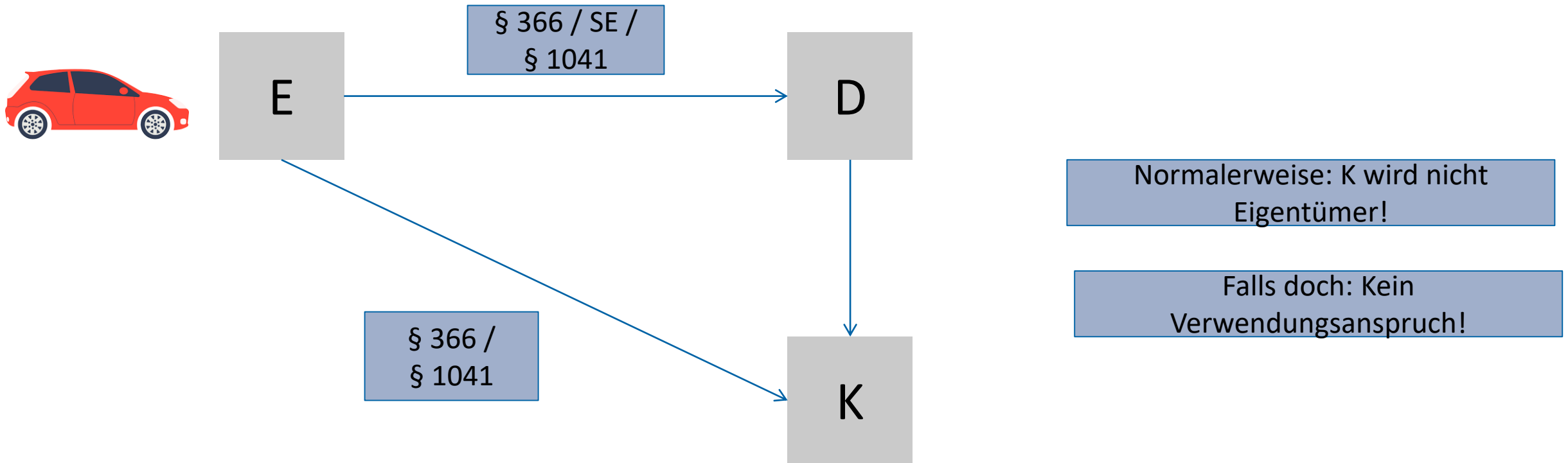
Verwendungsanspruch § 1041

- Entreicherung kann auf Verhalten des Entreicherten, Bereicherten, Dritten oder auf Zufall zurückzuführen sein
- Vermögensverschiebung durch Leistung: Leistungskondiktion!
- § 1041 ist der GoA gegenüber **subsidiär** (kein Fremdgeschäftsführungswille!)
- Primär gerichtet auf Rückgabe der Sache/Wertersatz
- Unterschied zu § 366: § 1041 **(i)** bezieht sich nicht nur auf körperliche Sachen und **(ii)** dringt auch dort durch, wo die Sache bereits untergegangen ist.

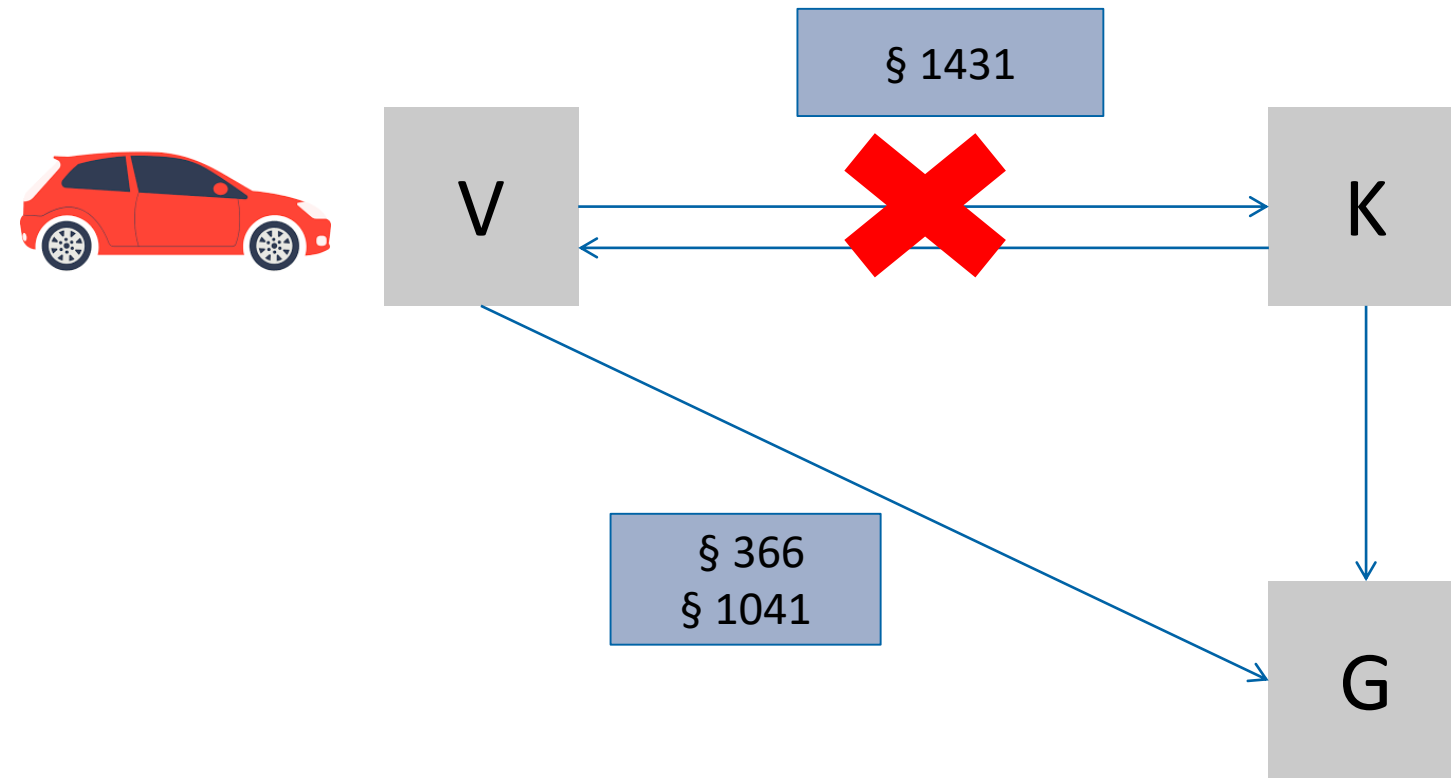
Verwendungsanspruch § 1041

- **Kein Anspruch**, wenn die Vermögensverschiebung durch Vertrag oder Gesetz gerechtfertigt ist
- Originärer Eigentumserwerb:
 - Ersitzung: **Kein Anspruch!**
 - Gutgläubiger Erwerb (§§ 367, 824; §§ 63 ff GBG): **Kein Anspruch!**
 - Originärer Erwerb, der unabhängig vom guten Glauben ist (zB § 371, § 416, § 417, § 418): **Anspruch!**

Verwendungsanspruch § 1041: Abgrenzung SE/Bereicherungsrecht

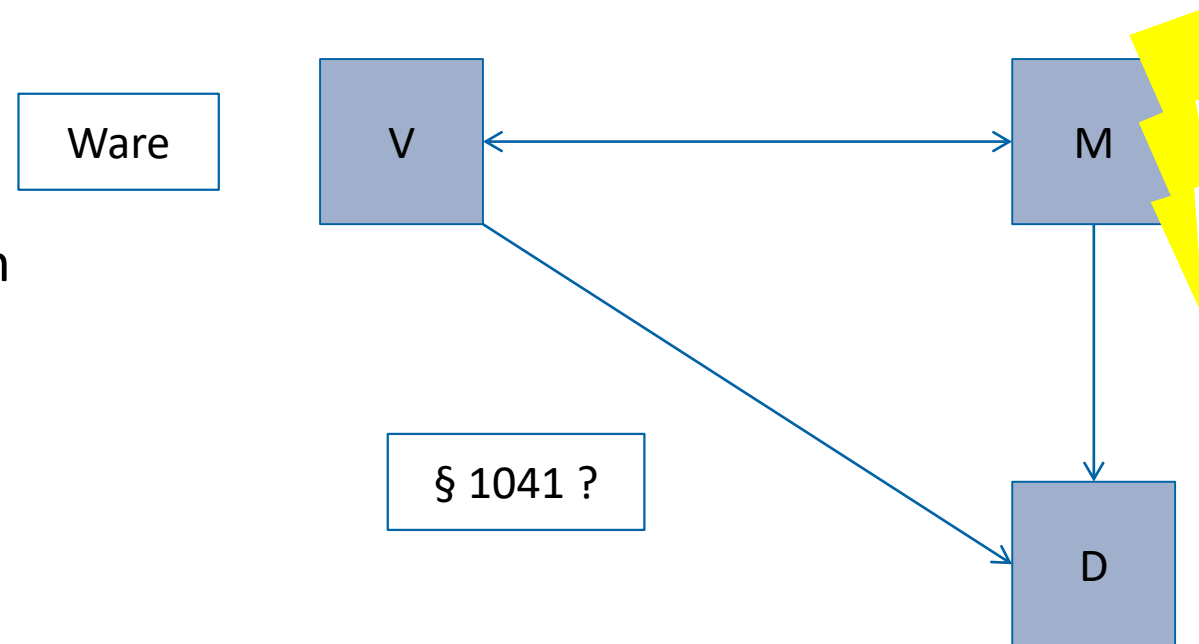


Verwendungsanspruch § 1041



Versionsanspruch

- M ist mittelbarer Stellvertreter von D
- M zahlt Kaufpreis nicht
- hL: V kann sich **nicht** mit einem Verwendungsanspruch an D wenden!

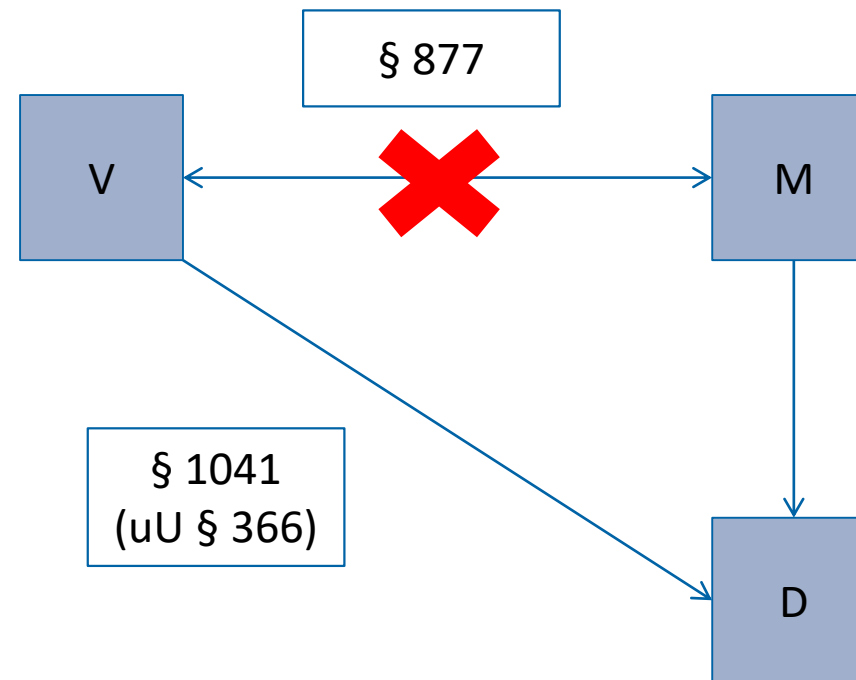


Versionsanspruch (*actio de rem in verso*)

- Str, die neuere Rsp **lehnt den Versionsanspruch ab.**
- **Ana** leiht **Ines** ein Fahrrad. Ines hat einen Unfall und gibt das Fahrrad zu **Michael** in die Reparatur, ohne zu zahlen. Kann **Michael** sich an **Ana** wenden, obwohl er nur einen Vertrag mit **Ines** hat?
- **Sophie** verkauft **Christoph** Waren auf Kredit. **Christoph** ist aber indirekter Stellvertreter von **Zeno**, an den **Christoph** die Ware weitergibt. Als sich herausstellt, dass **Christoph** insolvent ist und den Kaufpreis der Waren nicht bezahlen kann, will **Sophie** auf **Zeno** greifen.
- **Felix** beauftragt einen Tischler mit Arbeiten im Haus seiner geliebten Gattin **Carina**. **Felix** wird insolvent, bevor er den Kaufpreis zahlen kann. Der Tischler möchte das Entgelt von **Carina** ersetzt haben.
- Str: Hat derjenige, der einen Aufwand getätigt hat, ein Retentionsrecht gem § 471 an der Sache?

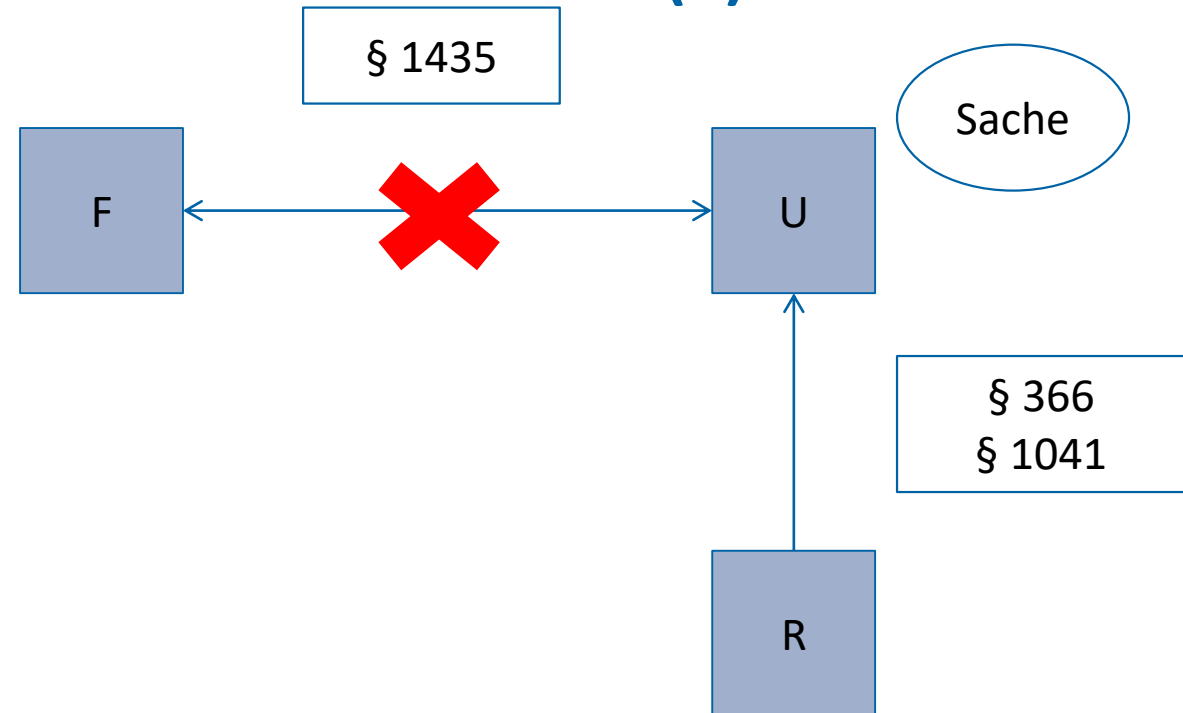
Verwendungsklage und Leistungskondiktion: Alternativ

- Variante: Vertrag zwischen **V** und **M** ist ungültig und wird *ex tunc* aufgelöst.
- **D** erwirbt nach § 416 ff – ordnet einen ber. rechtl. Ausgleich an! (str)
- Verwendungsanspruch und Leistungskondiktion alternativ!
- Vorrang Leistungskondiktion vor Verwendungsanspruch gilt nur im **zweipersonalen** Verhältnis



Verwendungsklage und Leistungskondiktion: Alternativ (2)

- **Flora** stiehlt einen überlebensgroßen Pappmaché-Hund von **Rudolf** und verkauft ihn an **Ulf**, der ihn fortan verwendet, um seine Wäsche darauf zu trocknen.
- Verwendungsklage und Bereicherungsanspruch gegen den Bereicherten



Aufwandersatz nach § 1042

- A zahlt an B Unterhalt, in dem Glauben, ihr Vater zu sein. Der wirkliche Vater von B ist aber C.
- **Lösung:** A kann von C den Unterhalt mit § 1042 zurückverlangen oder von B mit § 1431 (*condictio indebiti*).



Aufwandersatz nach § 1042

- § 1042 setzt ein **dreipersonales Verhältnis** voraus: der Verkürzte verwendet seine Güter zum Nutzen des eigentlich Verpflichteten. Es wird also eine Leistung erbracht, aber nicht an denjenigen, der bereichert ist.
- Die Leistung hätte **von Gesetz her oder aus Vertrag** erbracht werden müssen (zB Unterhaltszahlungen)
- Der Verpflichtete muss ersetzen, was er sich erspart hat.
- Darf niemals auf zweipersonale Verhältnisse angewendet werden!

Aufwandersatz nach § 1042

- Leistet Vater A jedoch **irrtümlich** Unterhalt (weil er nicht wusste, dass das Kind nicht sein eigenes war) hat er nach **einer Ansicht** eine Leistungskondition nach § 1431 (irrtümliche Leistung einer Nichtschuld) gegen B, nach einer **aA** die Wahlmöglichkeit zwischen § 1431 gegen B und § 1042 gegen C.
- Anspruch gegen den wahren Vater C ist **doppelt begrenzt**.
 - A leistet 100/Monat. C hätte an B 150/Monat leisten müssen (höheres Einkommen)
 - A leistet 150/Monat. C hätte nur 100/Monat zahlen müssen (niedrigeres Einkommen)
 - Beachte: Bei Verschulden kann der übersteigende Betrag mittels Schadenersatzanspruchs geltend gemacht werden!

Kein Aufwandsersatz nach § 1042, wenn...

- Der Aufwendende mit **Schenkungs willen** handelt (wird nicht vermutet)
- **Andere Rückgriffsnormen** bestehen (zB bei der Haftung als Bürge § 1358); § 1042 ist dann subsidiär
- Der Aufwand aufgrund einer **sonstigen eigenen Rechtspflicht** erfolgt (A gibt trotz GWL-Anspruchs gegen B sein Fahrrad zur Reparatur an C; C kann nicht von B nach § 1042 fordern).
- **Str:** Ob § 1042 eine geeignete Grundlage für voreilige Selbstverbesserung ist: Der Übernehmer verbessert selbst, ohne dem Übergeber eine zweite Chance zu gewähren. Die überwiegende Ansicht verneint; gelangt aber durch § 1168 analog zum selben Ergebnis.

Aufwandersatz nach § 1042

- Der Bereicherte C darf durch den Aufwandersatz nach § 1042 nicht schlechter gestellt werden, als er ohne den Aufwand stünde und kann daher *alle Einwendungen entgegenhalten, die er im Grundverhältnis hatte, va Verjährung.*

Aufopferung § 1043

- Während ihre Mutter kurz abgelenkt ist, läuft die 5-jährige Rosi bei rot über die Straße. Johannes-Paul verreißt sein Auto, um einem Zusammenprall zu entgehen und die kleine Rosi nicht zu überfahren. Er gerät ins Schleudern und knallt gegen einen Baum. Sein Auto erleidet einen Totalschaden.

Überblick

1. Grundlagen des Bereicherungsrechts
2. Leistungskonditionen
3. Bereicherung in sonstiger Weise
4. Verwendungsansprüche
- 5. Inhalt und Umfang des Anspruchs**
6. Verjährung
7. Rückabwicklung dreipersonaler Verhältnisse
8. Geschäftsführung ohne Auftrag

Inhalt des Bereicherungsanspruchs

- Gilt für alle bereicherungsrechtlichen Ansprüche, egal ob Leistungskonditionen oder Verwendungsanspruch
- (1) Rückgabe *in natura*** (zB Herausgabe der geleisteten Sache – uU in Konkurrenz mit § 366)
 - (2) Wertersatz** (bei Unmöglichkeit / Untunlichkeit der Naturalrestitution)
 - (3) Benützungsentgelt**
 - (4) Herausgabe der Früchte**

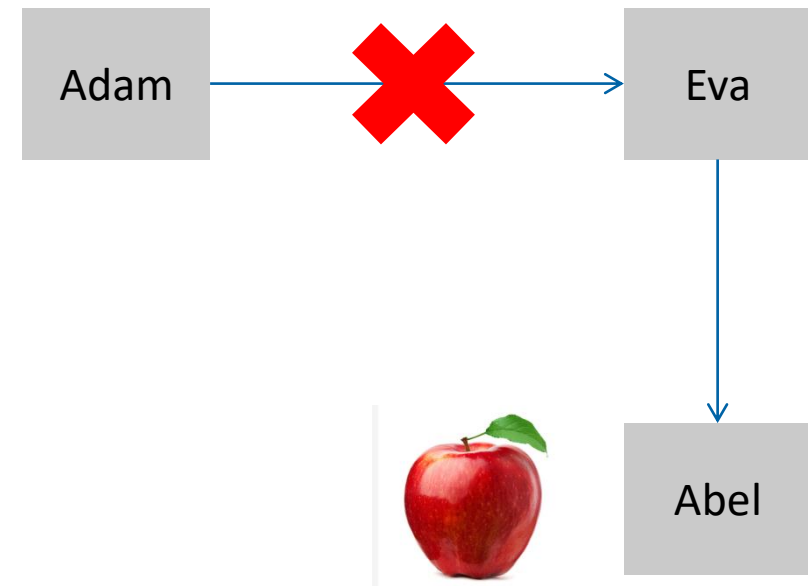
Höhe des Wertersatzes

- Unterscheidung **Redlichkeit/Unredlichkeit** (Redlichkeit wird vermutet, § 328)
- **Redlichkeit**: Kannte Mangel seiner Berechtigung nicht und musste ihn nicht kennen
- **Unredlichkeit**: Auch der Besitzer, der erst nachträglich unredlich wird
 - Redlicher Schuldner: nach hA **konkreten Nutzen, höchstens** aber den **Verkehrswert** zu ersetzen
 - Unredlicher Schuldner: **Konkreter Nutzen, mind** aber **Verkehrswert**
 - Bestimmungsgemäßer Verbrauch: **Redlicher** schuldet **Marktwert, unredlicher höchstens** am Markt erzielbaren Preis
- Bei **zufälligem Untergang** beim Redlichen: Kein Ersatzanspruch!
 - **Aber**: Geht die Sache beim unredlichen Bereicherungsschuldner unter durch einen Zufall, der beim Entreicherten nicht eingetreten wäre: keine Befreiung (§§ 335, 338)

Höhe des Wertersatzes

Adam verkauft Eva einen Apfel (Verkehrswert: 100). Nachdem Eva den Apfel an Abel weiterverkauft hat, wird der Vertrag wegen Irrtums angefochten.

- a) Eva hat den Apfel um 80 verkauft
- b) Eva hat den Apfel um 120 verkauft.
- c) Eva isst den Apfel
- d) Der Apfel kommt in einem Großbrand um.



Benützungsentgelt

- Hat der Bereicherte die Sache **benützt**, muss er sie nicht nur zurückstellen sondern uU zusätzlich auch ein **Benützungsentgelt** entrichten.
- Va wichtig bei Patenten, Marken, Urheberrechten (Rückstellung nicht möglich)
- Zusätzlich zur Sachrückgabe/Wertersatz oder alleiniger Anspruch

Bsp: Franziska borgt sich Gretes Fahrrad aus, ohne dass Grete davon weiß.

Benützungsentgelt (2)

- **Bsp:** Franziska borgt sich Gretes Fahrrad aus, ohne dass Grete davon weiß.
- Anspruch nach § 1041: **Rückgabe** Fahrrad und Zahlung **Benützungsentgelt**
- Hat Franziska das Fahrrad schon zurückgegeben: Anspruch nur auf **Benützungsentgelt**
- Fährt Franzi mit dem Fahrrad gegen einen Baum und wird es dadurch zerstört, schuldet sie Grete **Wertersatz** (statt Rückgabe in Natura) und Zahlung des **Benützungsentgelts**.

Höhe des Benützungsentgelt

- Abhängig von der **Redlichkeit** des Bereicherungsschuldners
- **Redlicher Schuldner:** Gewöhnliches Benutzungsentgelt ist die Obergrenze (= durchschnittlich am Markt erzielbarer **Mietpreis**). Der Mieter dachte, sein Mietvertrag gelte noch für 3 Monate. Er schuldet den durchschnittlich am Markt erzielbaren Wohnungsmietpreis.
- **Unredlicher Schuldner:** Auch hier ist wieder das höchste Benutzungsentgelt zu zahlen; also der höchste am Markt erzielbare Mietpreis. Bei **wissentlicher** Inanspruchnahme kommt es sogar zur Verpflichtung der Zahlung eines Benutzungsentgelts dann, wenn die Sache überhaupt nicht benutzt wurde.

Bsp. Der Mieter verzögert nach Vertragsende die Rückgabe der Wohnung; für diese Zeit muss er nicht den vertraglichen Mietzins, sondern den höchsten am Markt erzielbaren Mietzins zahlen.

Höhe des Benützungsentgelt

- Merke: Berechnungsmethode des Benützungsentgelt ist unklar!
- Rsp und Lehre sind unklar/uneinheitlich
 - Mietkosten, Benützung, Wertverlust?
 - **Bsp. Hans** (Unternehmer) kauft von **Ulrich** eine Schneefräse um **10.000**. Nach eineinhalb Jahren wandelt er den Vertrag, weil die Fräse nicht die vereinbarten Eigenschaften hat. Der angemessene Preis hätte **8.000** betragen. Zum Zeitpunkt der Wandlung betrug der Wiederbeschaffungswert **7.000**, ein Händler würde so eine Schneefräse um **6.000 einkaufen**. Der Mietpreis für die Fräse hätte pro Monat **500** betragen; eine übermäßige Abnutzung durch **Hans** fand nicht statt. Die Lebensdauer einer Schneefräse beläuft sich normalerweise auf **8 Jahre**. Wie hoch ist das Benützungsentgelt zusätzlich zur Rückgabe in natura?

Lösung: Höhe des Benützungsentgelts

- **Ulrich** gegen **Hans** auf Rückgabe der Schneefräse gem § 1435
- Anspruch auf Benützungsentgelt gem § 1435 nach erfolgter Wandlung gem §§ 922 ff, 932
- Mietkosten – EUR 9000,-
 - **Abgelehnt** bei Dingen, die normalerweise nicht auf lange Zeit gemietet werden (zB Autos)
- Wertverlust: EUR 10.000,- oder EUR 8.000,- abzüglich EUR 7.000,- oder EUR 6.000,-?
 - EUR 3.000,-, EUR 4.000,-, EUR 1.000,- oder EUR 2.000,-?
- **Rsp**: Differenz angemessener **Preis** und **Händlerverkaufspreis** = $8.000 - 6.000 = 2.000,-$
- **Lehre**: Bruttokaufpreis * gefahrene km / Gesamtleistung = $10.000 * 1,5 / 8 = 1.875,-$

Benützungsentgelt im Verbrauchergeschäft

- § 15 Abs 4 FAGG: „Der Verbraucher hat dem Unternehmer nur dann eine Entschädigung für eine Minderung des Verkehrswerts der Ware zu zahlen, wenn dieser Wertverlust auf einen **zur Prüfung der Beschaffenheit, der Eigenschaften und der Funktionsweise der Ware nicht notwendigen Umgang** mit derselben zurückzuführen ist. (...)“
- Verbraucher muss nur jenen Wertverlust des Verkehrswertes ersetzen, der daher rührt, dass er die Ware nicht nur getestet hat
- Erfolgt keine Belehrung über das Rücktrittsrecht: Wertverlust muss überhaupt nicht ersetzt werden

Vergütung für Früchte

- **Redlicher Besitzer:** Darf Früchte behalten (§ 330)
- **Unredlicher Besitzer:** Muss Früchte herausgeben (§ 335), **außer** die Früchte sind auf besondere Kenntnisse/Fähigkeiten zurückzuführen – dann darf sie der unredliche Besitzer gegen Zahlung eines angemessenen **Entgelts** behalten

Bsp. Der professionelle Börsenmakler **Leo** legt unredlich **Niki's** Vermögen für eigene Zwecke an, und erzielt damit mehr Gewinne, als **Niki** es je selbst könnte. Er muss **Niki** ein angemessenes Entgelt dafür leisten, dass er ihr Vermögen verwendet hat.

Nachteilsausgleich

- Nach manchen: Verwendungsanspruch zu mindern, wenn der Bereicherte schutzwürdiger ist als der Verkürzte
- Va wenn durch die Bereicherung auch Nachteile entstehen, der Bereicherte redlich war, der Verkürzte die Vermögensverschiebung sorglos verursacht hat.

Gaudenz asphaltiert irrtümlich den Weg von **Victoria** mit (Kosten EUR 50.000,-). **Victoria** würde aber die Vergütung dieser „aufgedrängten Bereicherung“ wirtschaftlich gefährden. Auch gutgläubig verbrauchte irrtümlich ausbezahlte Lohn-, Gehalts und Unterhaltszahlungen müssen nicht zurückgezahlt werden.

Aber: Bereicherungsanspruch in den meisten Fällen von vornherein zu verneinen!

Rückabwicklung synallagmatischer Verträge

- a. **Ferdinand** kauft ein Haus von **Paula**. Später ficht er den Vertrag erfolgreich wegen Irrtums an. Ferdinand und Paula haben beide einen Bereicherungsanspruch nach § 877. Muss Ferdinand zusätzlich zur Rückgabe des Hauses Benützungsentgelt zahlen?
 - b. **Ferdinand** kauft von **Paula** ein Auto. Der Vertrag wird aufgelöst. Muss Ferdinand zusätzlich zur Rückgabe des Autos Benützungsentgelt zahlen?
 - c. **Ferdinand** kauft von **Paula** ein Bild, das 100 wert ist, um 40. Der Vertrag wird rückabgewickelt. Muss Ferdinand zusätzlich zur Rückgabe des Bildes Benützungsentgelt zahlen?
- Nach den eben dargestellten Regeln: Jede der Parteien hat einen Bereicherungsanspruch
 - Zug-um-Zug Einrede nach § 1052 (vgl aber § 14 Abs 3 FAGG!)

Rückabwicklung synallagmatischer Verträge

- Rsp: Nutzungen heben sich bei Redlichkeit wegen subjektiver Äquivalenz der Gegenleistungen (Kaufsache – Kaufpreis) wechselseitig auf – daher muss **keine der Parteien ein Benützungsentgelt leisten.**
- Gilt aber nur bei Gütern, die keinem besonderen Wertverlust (Haus – Auto) unterliegen und der Vertrag nicht wegen *laesio enormis* angefochten oder wegen eines Sachmangels gewandelt wurde, der die Nutzung unmöglich macht (Auto fährt nicht)

Rückabwicklung synallagmatischer Verträge: Nachträgliche Unmöglichkeit

- Ist der Schuldner redlich? Ja.
 - Ist die Sache wegen des Mangels untergegangen? Nein.
 - → (i) Allgemeine Regeln, (ii) Zwei-Konditionen-Theorie, (iii) Saldotheorie prüfen!
- **Paris** kauft ein Auto von **Menelaos** (Wert: EUR 8.000,-) um EUR 10.000,-. Das Auto ist mangelhaft. Noch bevor **Paris** dem **Menelaos** das Auto zurückgeben kann, wird es gestohlen.
 - a) **Paris** ficht den Vertrag wegen Irrtums an
 - b) **Paris** wandelt den Vertrag gewährleistungsrechtlich

Gilt nur für redlichen
Bereicherungsschuldner!

Zufälliger Untergang: Allgemeine Regeln

- **P** will von **M** den Kaufpreis kondizieren, **M** das Auto von **P**
- **P** kann das Auto nicht mehr herausgeben – Wertersatzpflicht?
- Variante a) Irrtumsrechtliche Anfechtung:
 - Beendet den Vertrag sachenrechtlich *ex tunc*: **P** hat nie Eigentum erworben!
 - Kein Eigentum: Kein Vermögenszuwachs, **P** muss **keinen Wertersatz** leisten!
- Variante b) Vertrag wird gewährleistungsrechtlich gewandelt:
 - Beendet den Vertrag sachenrechtlich *ex nunc*: **P** hat Eigentum erworben!
 - Eigentum: Vermögenszuwachs, **P** muss **Wertersatz** leisten!
- **Absurdes Ergebnis**: Ersatzpflicht hängt von Zufälligkeit der Ausübung des Gestaltungsrechts ab!



Herrschend!

Zwei-Konditionen-Theorie

- **Zwei-Konditionen-Theorie:** Unabhängig vom ausgeübten Gestaltungsrecht trifft den redlichen Käufer keine Ersatzpflicht.
- **Verkäufer** trägt also stets das Risiko des zufälligen Untergangs der Sache
- Zwei-Konditionen-Theorie: Die wechselseitigen Rückabwicklungsansprüche (Konditionen) sind **unabhängig voneinander**: Käufer bekommt seinen Kaufpreis auch dann zurück, wenn er selbst nichts herausgeben muss.
- **Paris** kann also seine Leistung (Kaufpreis) kondizieren, ohne dass er selbst Wertersatz für das gestohlene Auto leisten muss (erhält Kaufpreis iHv EUR 10.000,- zurück, muss nichts herausgeben)

Saldotheorie

- Weist Gefahr des Untergangs immer dem **Käufer** zu (auch bei sachenrechtlicher *ex tunc*-Wirkung, wenn also der Käufer selbst nie Eigentum erworben hat)
- Käufer kann den Kaufpreis nur insofern kondizieren, als er den Wert der untergegangenen Sache **übersteigt**, allerdings muss der Käufer **nichts herausgeben**.
- Wer zumindest abstrakt die Gefahr beherrschen kann (in dessen Sphäre die Sache sich befindet), soll sie auch tragen.
- **Paris** kann zwar seinen Kaufpreis zurückverlangen, muss aber selbst auch Wertersatz leisten. Die Ansprüche werden saldiert, **Paris** bekommt EUR 2.000 ersetzt.

Zwei-Konditionen-Theorie vs Saldotheorie: Zusammenfassung

Michael verkauft an **Klara** einen Computer (Wert 1.200) um 1.000. **Klara** löst den Vertrag wegen Irrtums auf; der Computer geht in einem Großbrand unter.

Variante 1: Klara wandelt den Vertrag, weil die Tastatur nicht funktioniert.

Variante 2: Klara ist unredlich.

Was muss **Klara** an **Michael** herausgeben?

	Allgemeine Regeln	Zwei-Konditionen-Theorie	Saldotheorie
Redlicher Bereicherungsschuldner	Wenn Eigentümer: Wertersatz; sonst: nichts	Nichts (unabhängig vom Eigentum)	Wertersatz (unabhängig vom Eigentum)
Unredlicher Bereicherungsschuldner	Wertersatz (mind gemeiner Wert)		

Verjährung von Bereicherungsansprüchen

- Mangels Sonderbestimmungen: Verjährung innerhalb von 30 Jahren (§ 1478)
- Verjährung von **§ 1042** richtet sich nach der Verjährung der bezahlten Forderung
- **Roland** schuldet **Bernhard** 200. **Ines** zahlt **Rolands** Schulden. Wäre **Bernhards** Forderung in einem halben Jahr verjährt, kann **Ines** den Aufwandersatzanspruch gegen **Roland** auch nur innerhalb eines halben Jahres geltend machen; die Verjährung „schlägt durch“. **Roland** wäre ansonsten benachteiligt, weil die Verjährungsfrist seiner Schuld sich sonst verlängert hätte.

Verjährung von Bereicherungsansprüchen (2)

- Ist der Vertrag **ungültig** und wäre der Erfüllungsanspruch binnen 3 Jahren verjährt, gilt die kurze Frist von 3 Jahren auch für den Bereicherungsanspruch.
- **Grete** verkauft **Vinzenz** eine coole Tasche. Wandelt **Vinzenz** den Kaufvertrag, verjährt der Bereicherungsanspruch auf Rückerstattung des Kaufpreises innerhalb von 3 Jahren, weil der Anspruch auf Zahlung des Kaufpreises der Tasche (Erfüllungsanspruch) ebenfalls innerhalb von 3 Jahren verjährt wäre.
- Gem § 1480 3-jährige Verjährungsfrist für periodisch wiederkehrende Leistungen (zB Zinsen, Unterhalt).
- **Philipp** hat die Vaterschaft von **Theresa** anerkannt. Nach Beseitigung des Anerkenntnisses hat er drei Jahre Zeit, den gesamten Unterhalt zurückzufordern (Achtung auf § 1437 S 2!)

Schutzbedürftige Bereicherungsschuldner: Geschäftsunfähige, Unterhalt, Konsumenten

- **Geschäftsunfähige** müssen nur Ersatz leisten, wenn die Sache, die sie bekommen haben, **noch vorhanden ist** oder **zu ihrem Vorteil verwendet wurde** (§ 1437 S 2).
- Der geschäftsunfähige **Martin** kauft ein Motorrad. Der Kaufvertrag ist wegen Geschäftsunfähigkeit ungültig; Martin muss das Motorrad herausgeben. Wird das Motorrad bei einem Unfall zerstört, geht dies zu Lasten des Bereicherungsgläubigers; er kann keinen Wertersatz für das Moped verlangen.

Rücktrittsrechte des Verbrauchers

- Auflösung wirkt sachenrechtlich *ex nunc*
- Eigene Kondiktion des Verbrauchers angeordnet (§ 4 KSchG, §§ 14 ff FAGG, § 12 Abs 3 VKrG)
- Sonderregeln für Wertersatzanspruch des Unternehmers gegen den Verbraucher:
 - § 4 Abs 2 KSchG (Haustürgeschäft): Abstellen nicht auf (Un)Redlichkeit, sondern darauf, ob der Verbraucher einen klaren und überwiegenden Vorteil erlangt hat. Wenn nein: Kein Wertersatz!
 - § 15 Abs 1 FAGG: Rückgabe der Sache *in natura*, Tragung der Rücksendungskosten (Abs 2)
 - § 15 Abs 4 FAGG: Wertminderung ist nur so weit abzugelten, als sie auf einen Umgang zurückzuführen ist, der nicht zur Prüfung der Beschaffenheit notwendig ist.

Kontrollfragen: Was sind die einzelnen Schritte, die beim Bereicherungsanspruch geprüft werden müssen?

- **(1) Rückgabe in natura** (*contrarius actus*) , kann mit § 366 konkurrieren
- **(2) Wertersatz:** Bei Unmöglich- oder Untunlichwerden der Rückgabe muss der erlangte Vorteil herausgegeben werden; Anknüpfen an den **konkret subjektiven Nutzen**
- **(3) Benützungsentgelt:** tritt neben Herausgabeanspruch/Anspruch auf Wertersatz oder steht als eigener Anspruch da; Unterscheidung nach **Redlichkeit**
- **(4) Herausgabe der Früchte:** Unterscheidung nach Redlichkeit

Kontrollfragen: Wofür hat die Redlichkeit/Unredlichkeit des Bereicherungsschuldners Bedeutung?

- **Wertersatz** bei Untunlichkeit/Unmöglichkeit der Rückgabe:
 - Redlicher ersetzt konkreten Nutzen, höchstens Verkehrswert
 - Unredlicher ersetzt konkreten Nutzen, mind Verkehrswert
 - Nutzung = bestimmungsgemäßer Verbrauch: Redlicher Schuldner ersetzt Marktwert, unredlicher höchsten am Markt zu erzielenden Wert
- **Wegfall des Nutzens** nach Auflösung des Vertrags:
 - Unredlicher ersetzt konkreten Nutzen, mind Verkehrswert
 - Redlicher: Allgemeine Regeln, Zwei-Konditionen-Theorie, Saldotheorie

Kontrollfragen: Wofür hat die Redlichkeit/Unredlichkeit des Bereicherungsschuldners Bedeutung? (2)

- **Benützungsentgelt:**

- Redlicher Schuldner: Gewöhnliches Benutzungsentgelt als Obergrenze (durchschnittlich am Markt erzielbarer Mietpreis)
- Unredlicher Schuldner: höchster am Markt erzielbarer Preis
- Ausnahme: Güter, die gewöhnlich nicht auf lange Zeit gemietet werden

- **Vergütung für Früchte:**

- Redlicher Schuldner: Kann alle Früchte behalten
- Unredlicher: Muss Früchte herausgeben
- Ausnahme: Ziehung d Früchte geht auf besondere Fähigkeiten zurück: auch unredlicher Schuldner darf Früchte behalten, muss aber angemessenes Entgelt zahlen

Was sind die bereicherungsrechtlichen Konsequenzen, wenn die zurückzustellende Sache untergeht?

- **Zufälliger Untergang** der Sache, bevor **redlicher** Schuldner sie zurückstellen kann:
 - Allgemeine Regeln: Je nach Eigentumserwerb muss der Schuldner trotz Untergang leisten (Vertragsaufhebung sachenrechtlich *ex nunc* (zB Wandlung): muss nicht leisten, sachenrechtlich *ex tunc* (zB Irrtumsanfechtung): muss leisten
 - Zwei-Konditionen-Theorie: Käufer muss keinen Wertersatz leisten, egal wieso der Vertrag rückabgewickelt wird
 - Saldotheorie: Gefahr des zufälligen Untergangs trifft den Käufer, weil er zumindest abstrakt die Gefahr beherrschen kann
- Merke: **Unredlicher** Schuldner muss immer leisten!

Muss der Bereicherungsschuldner die gezogenen Früchte herausgeben?

- **Vergütung für Früchte:**
 - **Redlicher Schuldner:** Kann alle Früchte behalten
 - **Unredlicher:** Muss Früchte herausgeben
 - **Ausnahme:** Ziehung der Früchte geht auf besondere Fähigkeiten zurück: auch unredlicher Schuldner darf Früchte behalten, muss aber angemessenes Entgelt zahlen

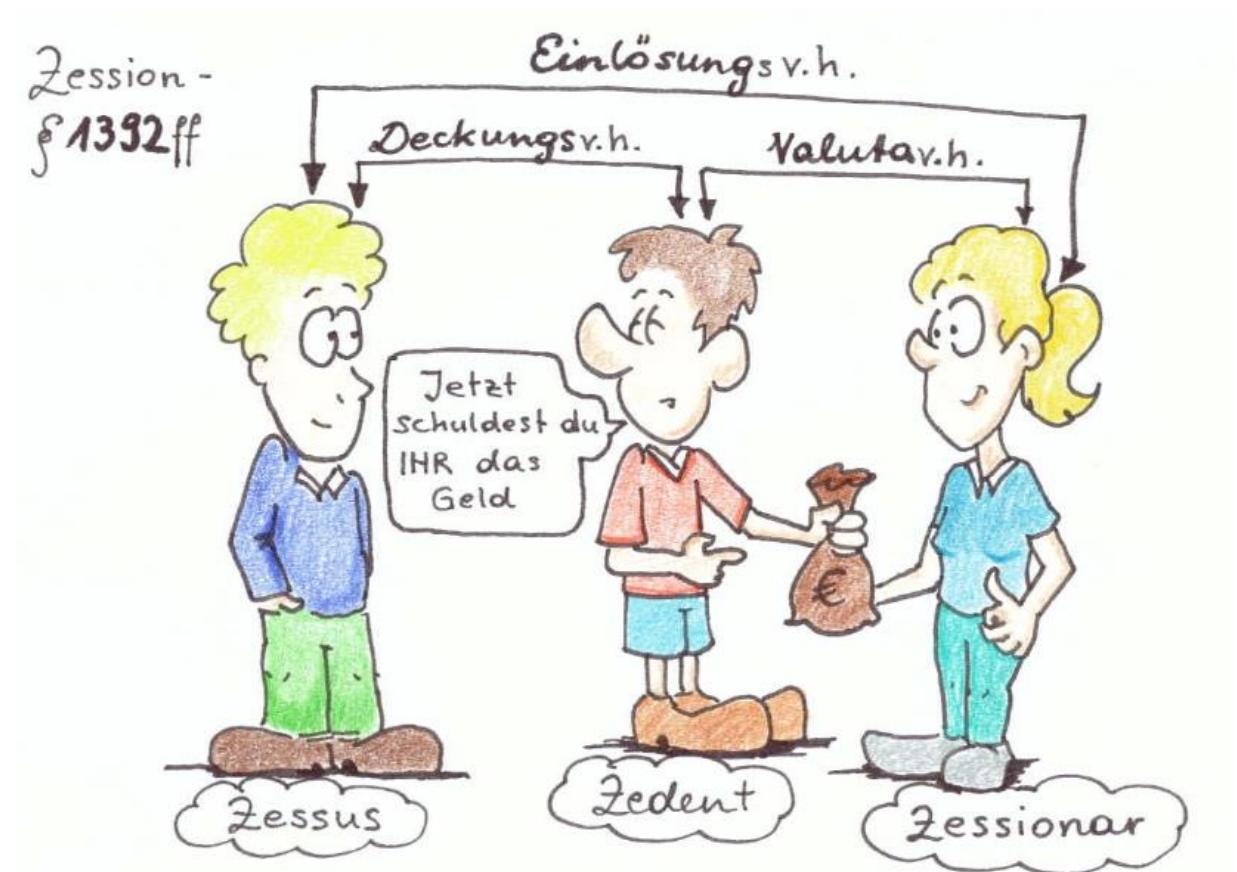
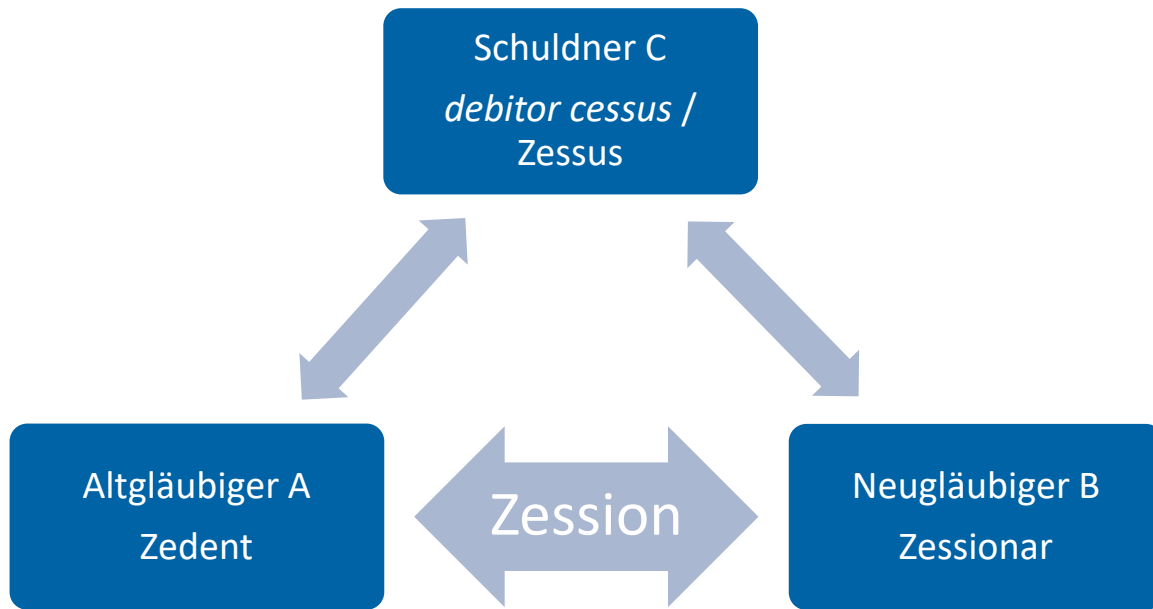
Was gilt bei der Bereicherung Geschäftsunfähiger?

- Rückgabe in natura
- Wenn Rückgabe in natura nicht möglich: Ersatz wird nur geleistet, wenn die Sache **(i)** noch vorhanden oder **(ii)** zum Nutzen des Bereicherten verwendet wurde
- Späterer Wegfall der Bereicherung beachtlich

Bereicherungsrechtliche Rückabwicklung dreipersonaler Verhältnisse

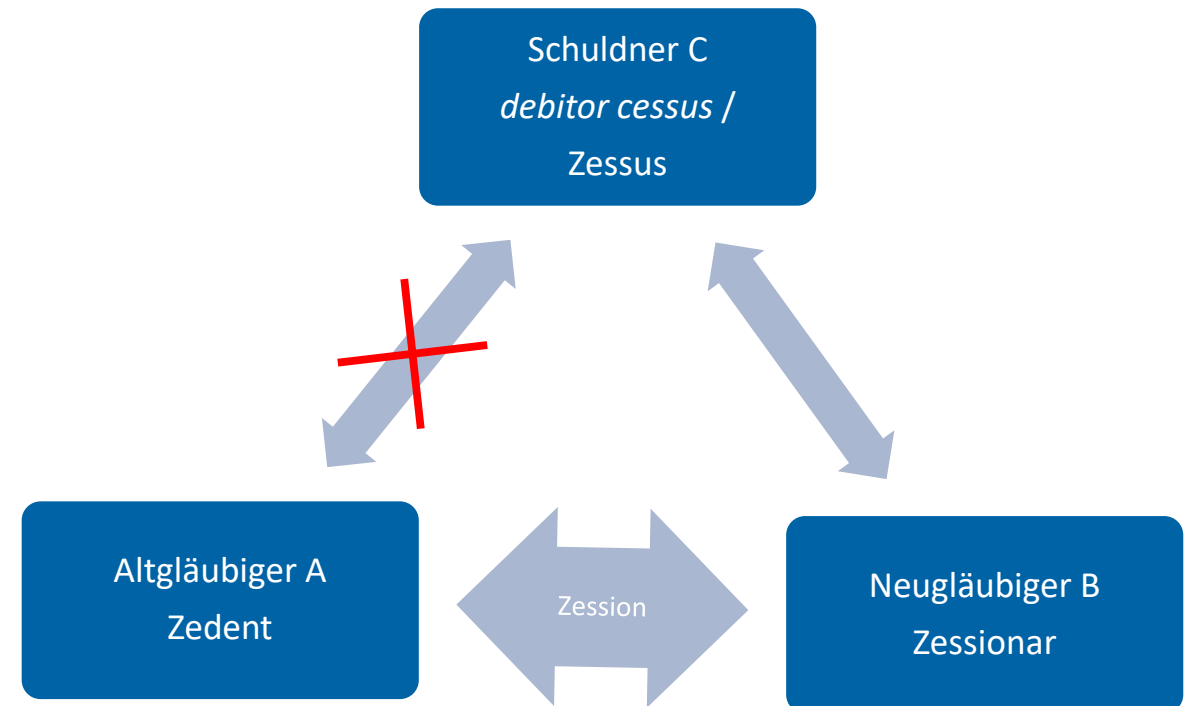
1. Abtretung (Zession, Gläubigerwechsel)
2. Bürgschaft
3. Garantie
4. Anweisung

1. Abtretung (Zession, Gläubigerwechsel)



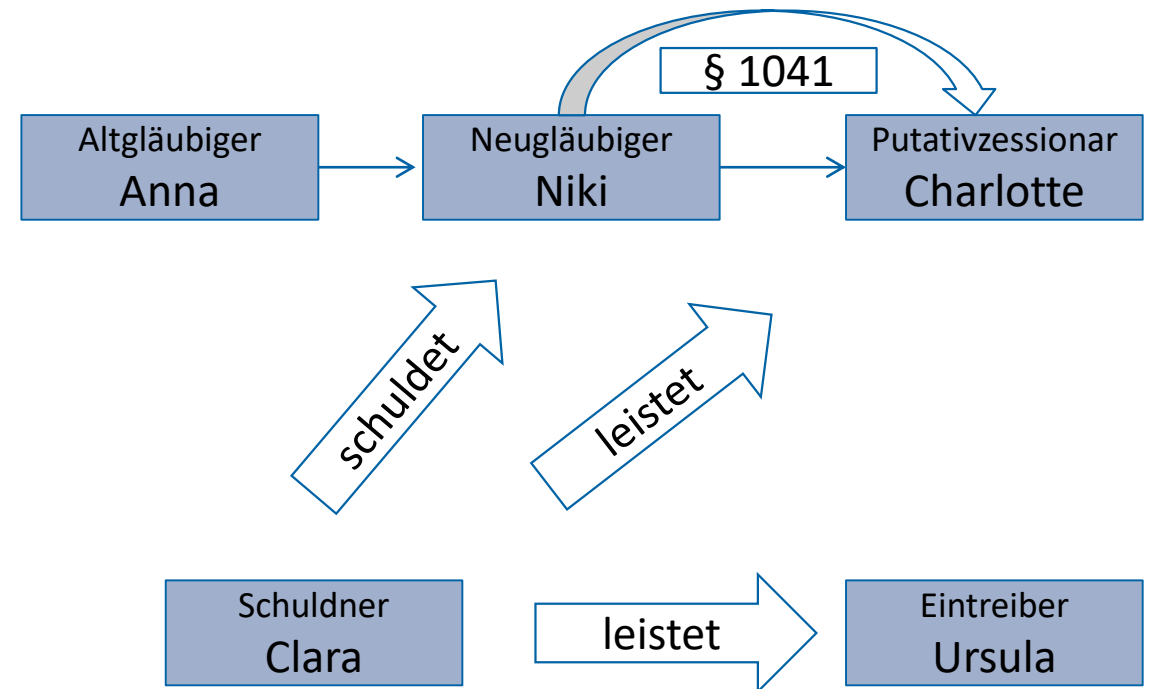
1. Abtretung (Zession, Gläubigerwechsel): Rückabwicklung

- Vertrag zwischen Schuldner und Altgläubiger ungültig
- Von wem kann C seine Leistung zurückverlangen (va in Insolvenz wichtig)?
- hA : Leistungskondiktion gegen Neugläubiger
- **Str**: Bei Insolvenz des Neugläubigers Anspruch gegen Altgläubiger (Ausfallhaftung des Altgläubigers)



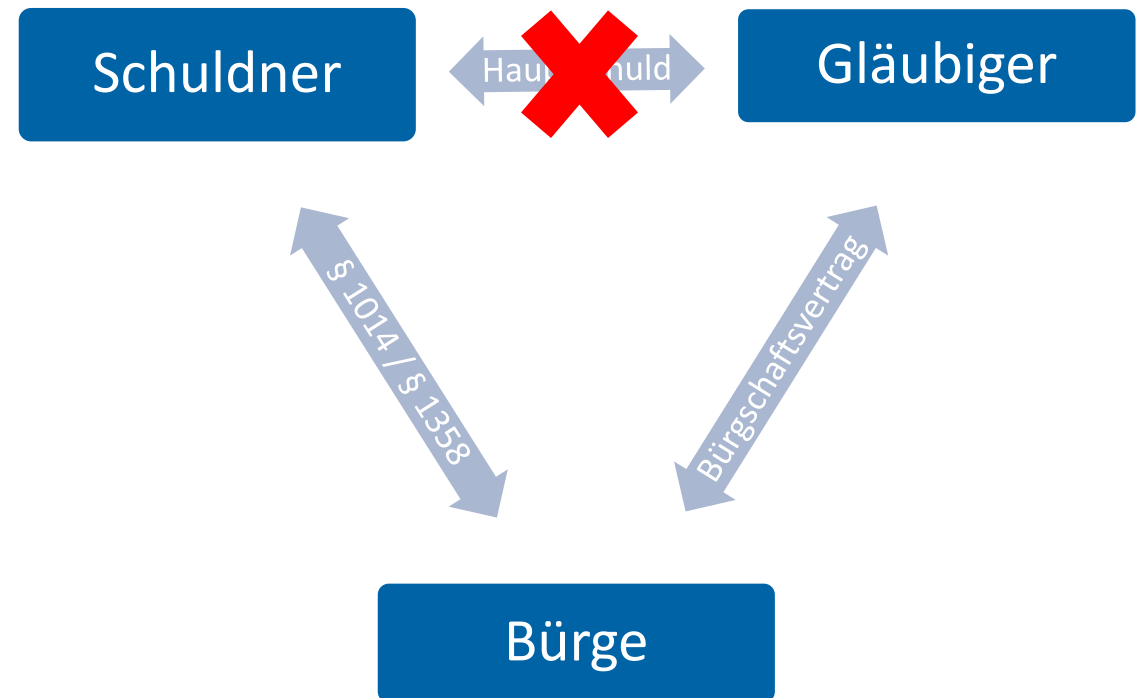
Rückabwicklung bei der Doppelzession

- **Bsp.** Anna verpfändet ihre Forderung gegen Clara erst an Niki, dann an Charlotte. Neugläubiger wird Niki; Anna gibt aber Clara Charlotte als Neugläubigerin bekannt.
- **Variante:** Clara leistet nicht an Charlotte, sondern an Ursula, die für Charlotte die Forderung eintreibt. Die Forderung erlischt also nicht mit der Zahlung, weil nicht an den Putativzessionar geleistet wird, und bleibt aufrecht.



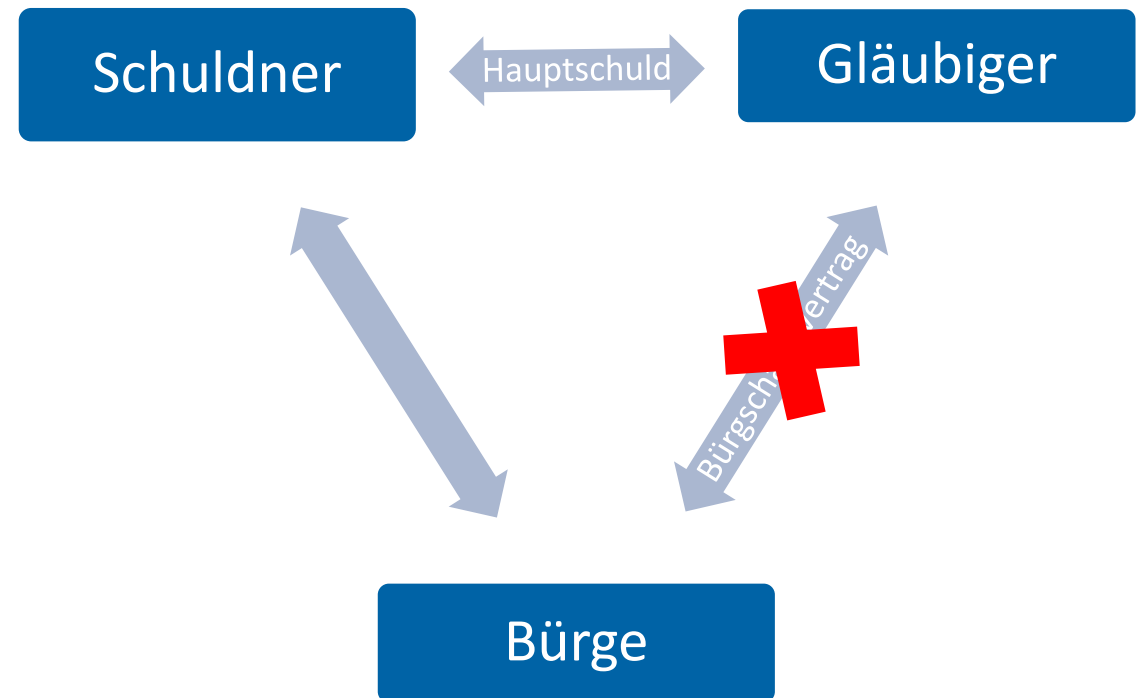
2. Bürgschaft

- Prinzipiell Aufwändersatz B gg S gem § 1014 bzw Vorgehen als Gläubiger nach § 1358
- Ist die Hauptschuld unwirksam, wird dadurch auch die Bürgschaftsverpflichtung unwirksam (Akzessorietät) – Bürge zahlt also rechtsgrundlos
- Bürge ist der Leistende und kann daher beim Gläubiger kondizieren (der Schuldner hingegen nicht)



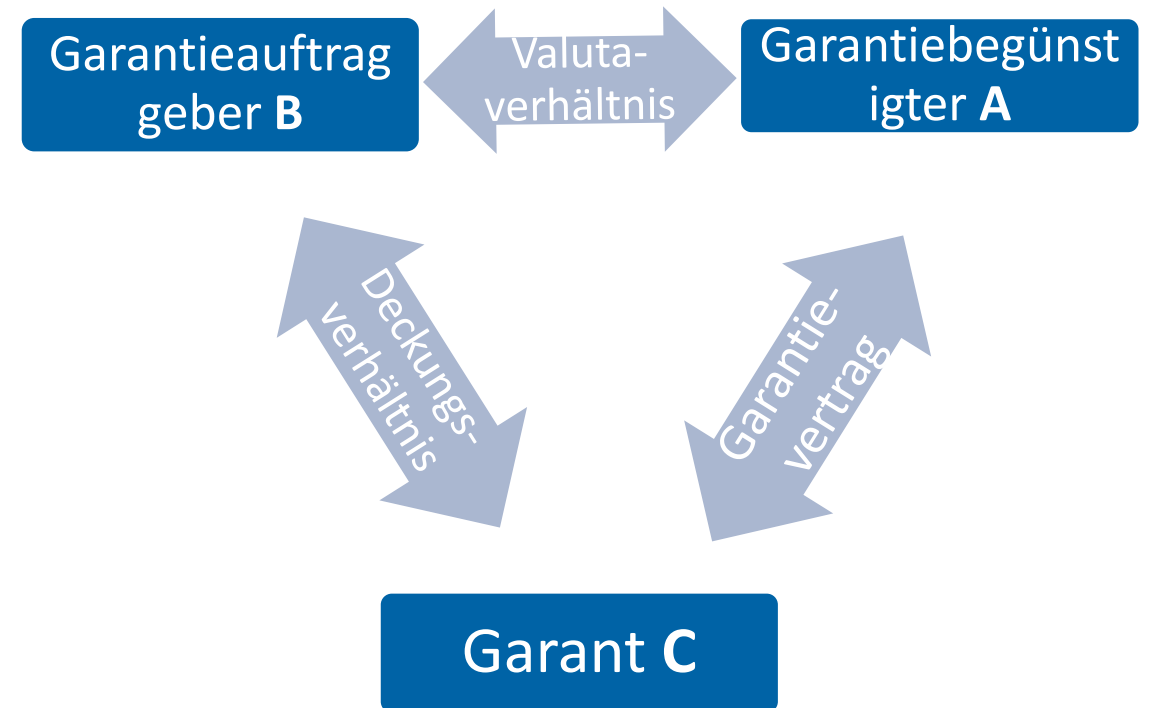
2. Bürgschaft

- **B** bürgt für die Schuld von **S** bei **G**. Später ficht er den Bürgschaftsvertrag wegen List an.
- **B** hat Leistungskondition gegen **G**
- **Achtung!** Ist die Bürgschaft bloß wegen eines Formmangels ungültig sein (zB fehlende Schriftlichkeit) → keine Rückforderung gem § 1432!



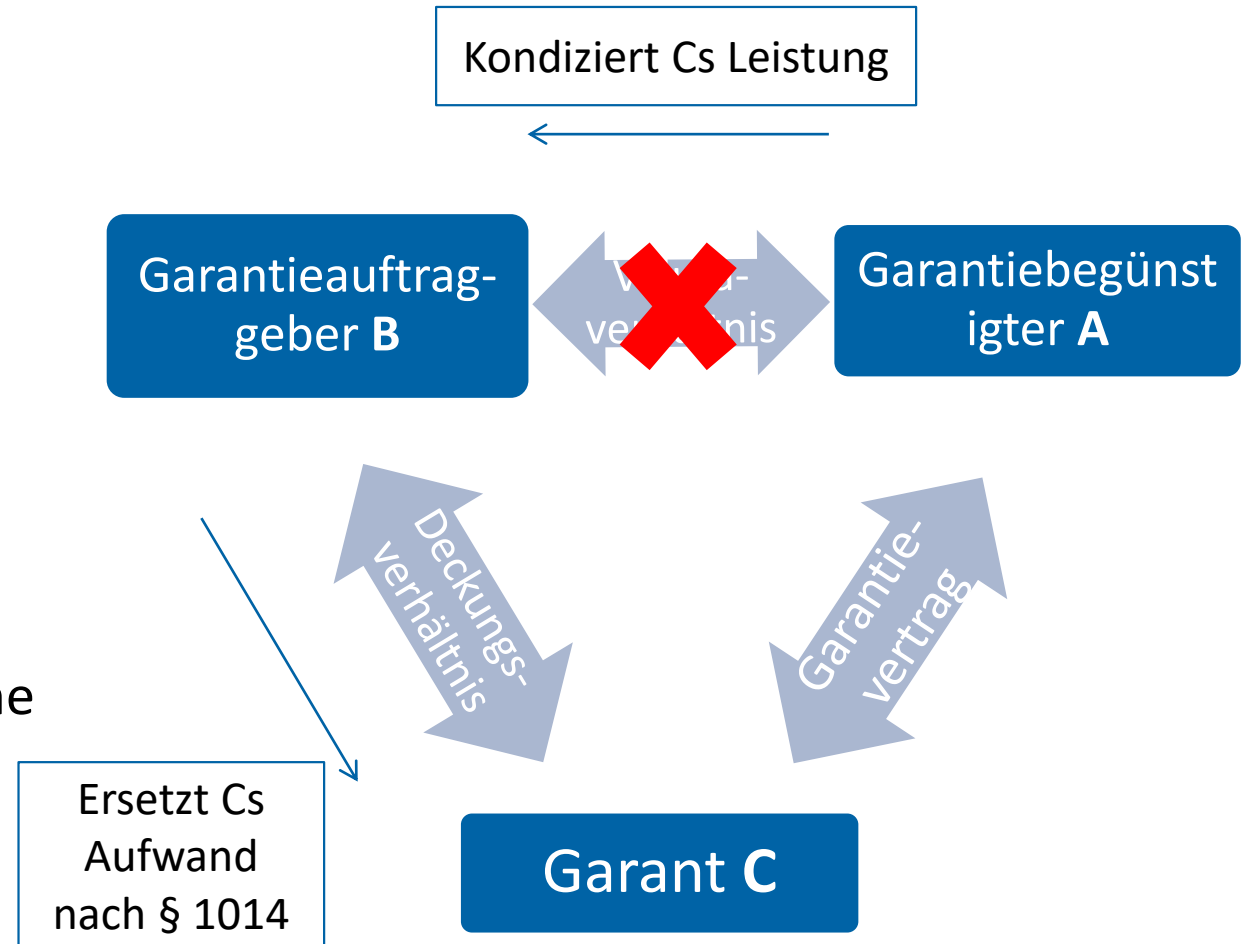
3. Garantie

- Garantie ist **abstrakt** – Garant muss also auch leisten, wenn Deckungs- oder Valutaverhältnis ungültig sind (Bürgschaft hingegen ist akzessorisch).
- Garant **muss zahlen**, wenn er keine **Einwände** geltend machen kann (Ungültigkeit Valutaverhältnis ist kein tauglicher Einwand)
- Leistung durch **abstraktes Schuldverhältnis** gerechtfertigt



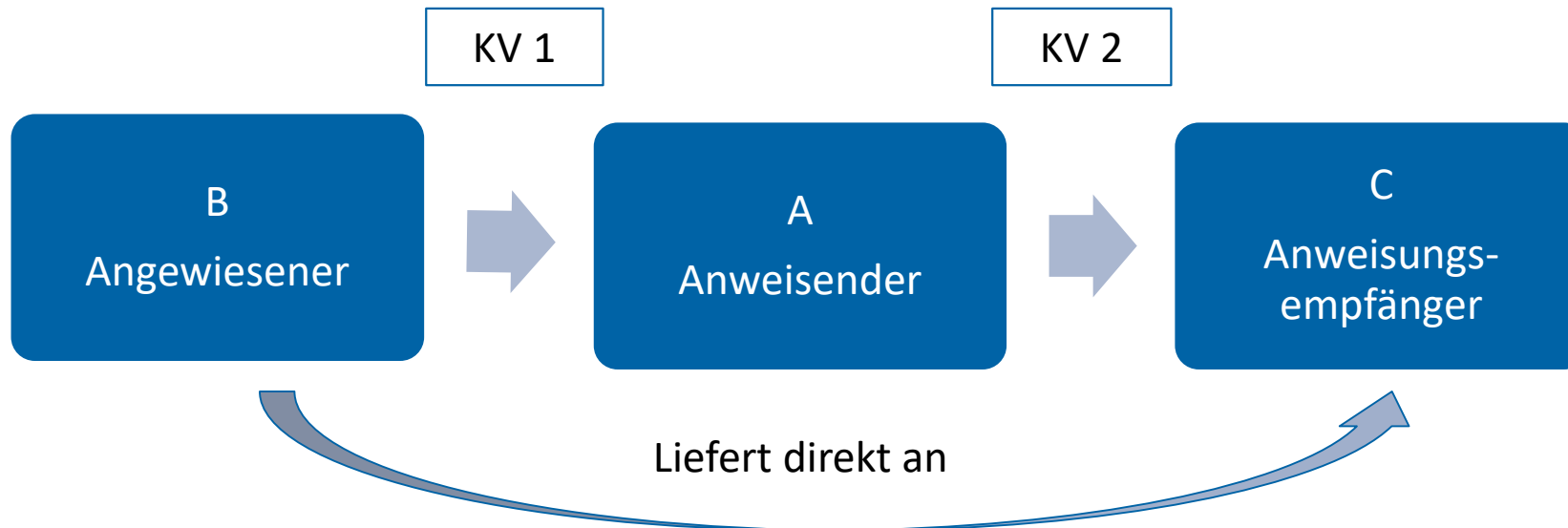
3. Garantie

- Garantief Auftraggeber B kann Leistung des C kondizieren
- Problematisch, wenn Garantief Auftraggeber insolvent wird
- C kann die Leistung aber bei **Unwirksamkeit oder Anfechtbarkeit des Garantievertrags** oder rechtsmissbräuchlicher Inanspruchnahme der Garantie auch selbst kondizieren



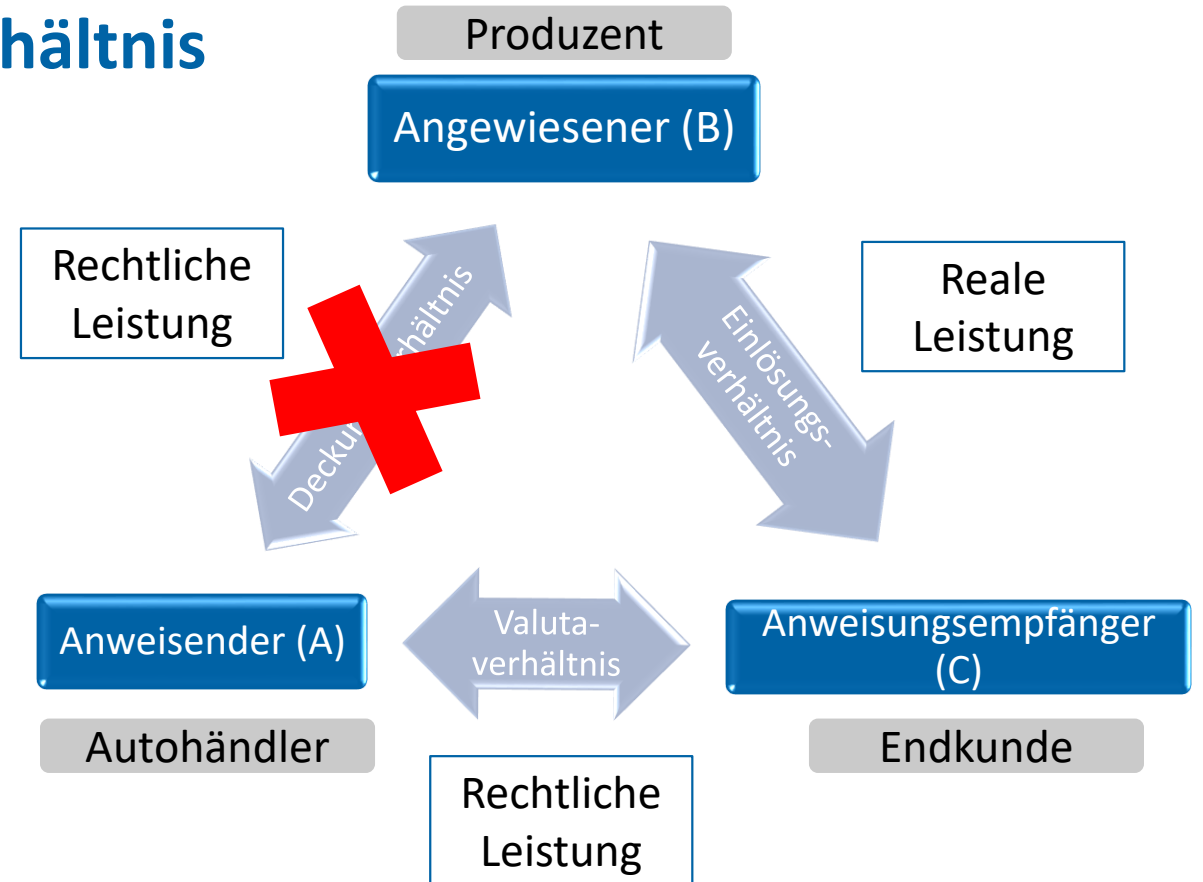
4. Anweisung

- **Bsp.** A hat an C ein Auto verkauft und Lieferung binnen 3 Wochen zugesagt. A kauft das Auto beim Hersteller B – statt das Auto erst an A und von A an C liefern zu lassen, ist eine direkte Lieferung von B an C praktischer.



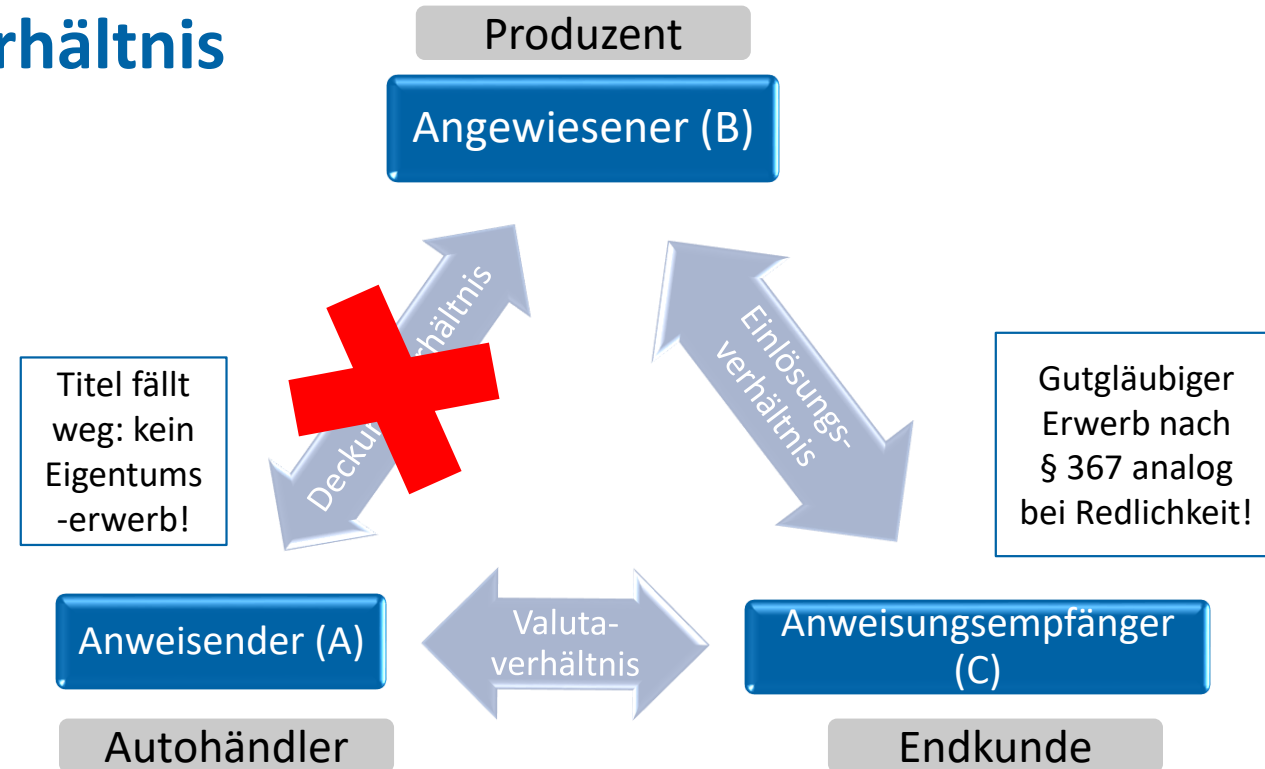
4. Anweisung: Ungültiges Deckungsverhältnis

- Bereicherungsansprüche
 - Konkurrieren mit § 366
 - **Konditionen bestehen immer zwischen Vertragsparteien**
- B hat Leistungskond gegen A, weil er durch die Leistung das Schuldverhältnis zu A erfüllen wollte (kein Verhältnis zwischen B und C)
- C wurde in Erfüllung seines Vertragsverhältnisses geleistet – er ist nicht rechtsgrundlos bereichert! Gegen ihn hat B **keine Kondiktion.**



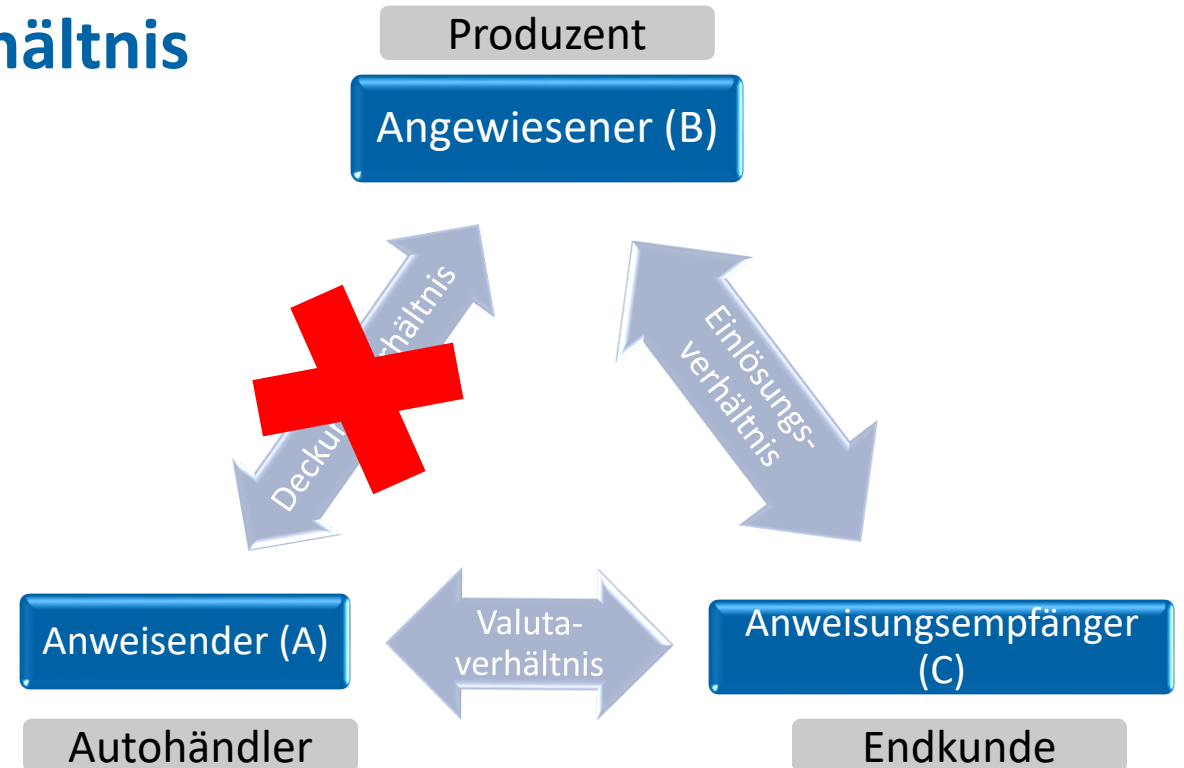
4. Anweisung: Ungültiges Deckungsverhältnis

- Streckengeschäft: A erwirbt von B Eigentum, C erwirbt von A
- Bei Ungültigkeit eines der Vertragsverhältnisse: Parallele zum langen Erfüllungsweg
- **Prüfen: Eigentumserwerb!**
 - C kann nicht von A Eigentum erwerben, wenn Deckungsverhältnis *ex tunc* aufgelöst wird
 - Gutgläubenserwerb § 367 analog?



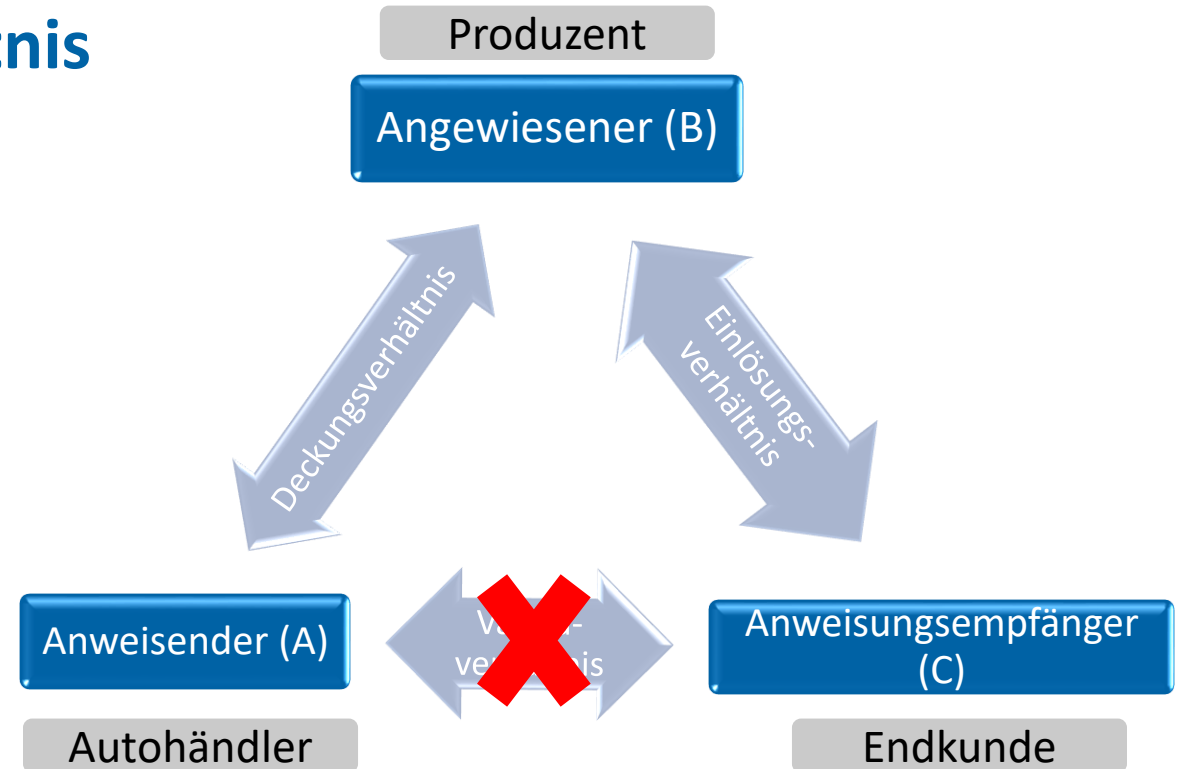
4. Anweisung: Ungültiges Deckungsverhältnis

- Auflösung **ex tunc**, C erwirbt § 367 analog:
 - B kann von A kondizieren (zB mit § 877)
 - A muss Wertersatz nach Redlichkeit leisten
- Auflösung **ex tunc**, C erwirbt **nicht** § 367 analog:
 - B gegen A (zB § 877) und alternativ gegen C (§ 366/1041)
 - C hat SE Ansprüche gegen A
- Anfechtung **ex nunc**, C erwirbt derivativ
 - B gegen A nach zB § 1435 (Wertersatz nach Redl)
 - C hat Egt am Auto erworben



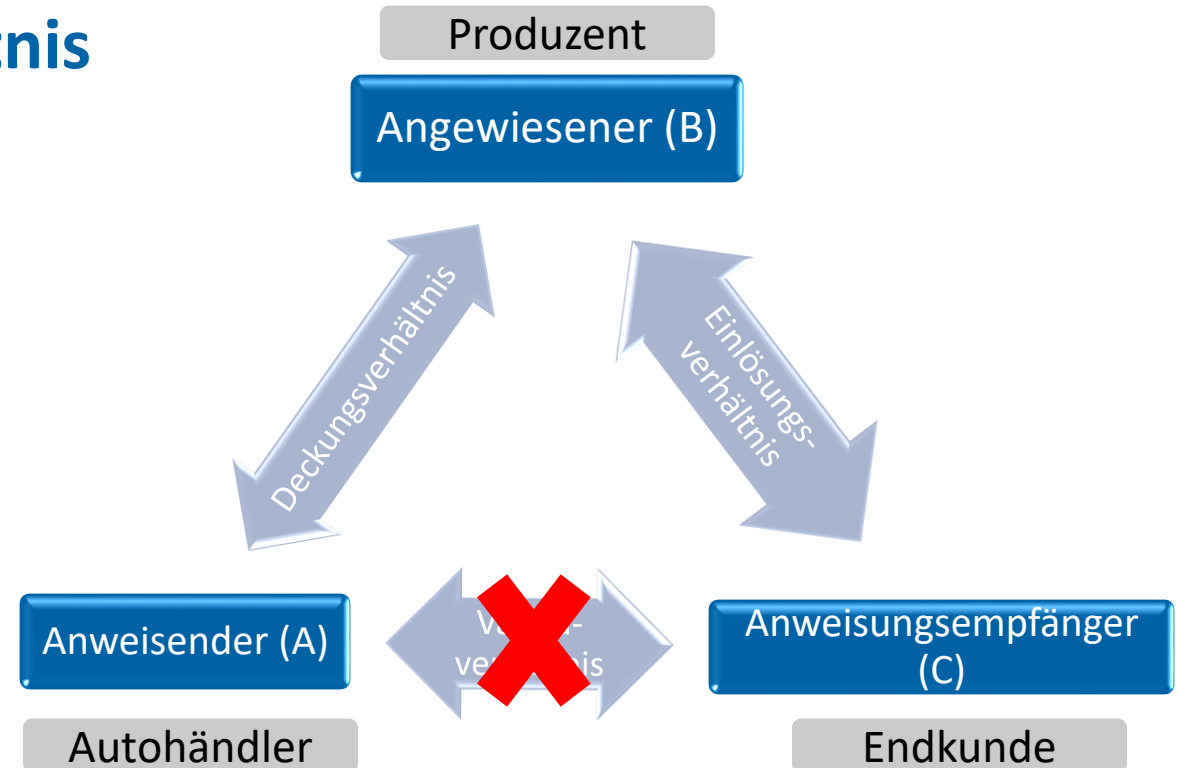
4. Anweisung: Ungültiges Valutaverhältnis

- **A** hat Kondiktion gegen **C** und **C** gegen **A**
- **B** hat keine Kondiktion, weil seine Leistung durch das intakte Deckungsverhältnis gerechtfertigt ist.
- Wer wird bei abgekürzter Erfüllung Eigentümer?



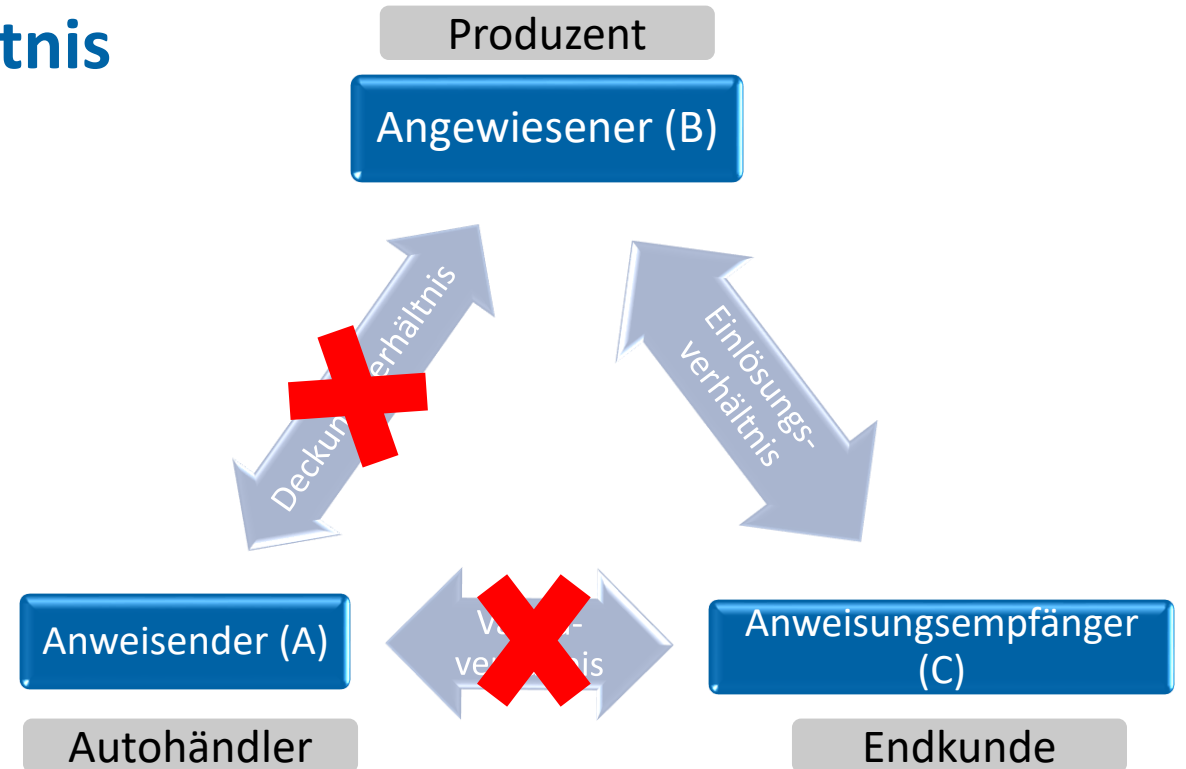
4. Anweisung: Ungültiges Valutaverhältnis

- Vertrag wird sachenrechtlich **ex tunc** gelöst:
 - Bei normaler Erfüllung: A Egt!
 - Bei abgekürzter Erfüllung: Modus fehlt, A wird nie Egt, B bleibt Egt!
 - aA: C als Besitzmittler für A! Dann hat A zusätzlich zur Kondiktion die *rei vindicatio*
- Vertrag wird sachenrechtlich **ex nunc** gelöst: C bleibt Eigentümer
- Jedenfalls Leistungskondiktion A gg C und C gg A



Ungültiges Deckungs- und Valutaverhältnis

- **A** kondiziert von **C**, **B** kondiziert von **A**.
- **Ex tunc** Auflösung beide Verhältnisse:
 - B bleibt Eigentümer
 - B hat zusätzlich § 366 gegen C.
- Bei Vertragsauflösung **ex nunc** hingegen bleibt **C** Eigentümer.



Geschäftsführung ohne Auftrag

Teil 3

Bsp. Während Florian auf Urlaub ist, bricht Feuer in seiner Wohnung aus. Ella bemerkt dies, verständigt die Feuerwehr, versucht, den Brand zu löschen, und trägt alle Kosten.

Allgemeine Voraussetzungen §§ 1035 ff

- Eigenmächtige Besorgung der Angelegenheit einer **fremden** Person in der **Absicht**, deren Interessen zu fördern
- *Animus rem alteri gerendi*
- (Auch) eigenes Interesse in den Geschäften schadet Anwendbarkeit der GoA nicht.
- Wer ein fremdes Geschäft führen will, soll sich um die **Einwilligung** des Geschäftsherrn bewerben (vgl § 1037) – GoA ist rechtswidrig (außer die GoA im Notfall)

Allgemeine Voraussetzungen §§ 1035 ff

- Vollendungs- und Rechnungslegungspflicht
- uU Haftung für Zufall gem § 1311: „Der bloße Zufall trifft denjenigen, in dessen Vermögen oder Person er sich ereignet. Hat aber jemand den Zufall durch ein Verschulden veranlaßt; (...); oder sich ohne Noth in fremde Geschäfte gemengt, so haftet er für allen Nachtheil, welcher außer dem nicht erfolgt wäre.“
- Abgrenzung zu § 1431, § 1042 und § 1041!
- **Bsp.** Absägen eines herunterhängenden Astes, Abdichten eines Daches gegen Regen, Bezahlung einer Stromrechnung zur Abwendung einer Exekution, ...

Geschäftsführung im Notfall: § 1036



Geschäftsführung im Notfall: § 1036

- Ein Schaden des Geschäftsherrn droht **unmittelbar** und die **rechtzeitige Zustimmung** kann nicht mehr eingeholt werden
- GoA im Notfall ist nicht rechtswidrig; Pflicht zur Rechnungslegung und Herausgabe aller erlangten Vorteile
- Der Geschäftsführer hat Anspruch auf Ersatz der **ex ante** notwendigen und zweckmäßigen Aufwendungen, selbst dann, wenn die Bemühungen **erfolglos bleiben**
- **Bsp: Kathi** entdeckt die verletzte Katze von **Emy** auf der Straße. Sie bringt sie zum Tierarzt und zahlt die Rechnung. Die Katze stirbt trotzdem.
- **Kathi** kann von **Emy** Ersatz fordern, selbst wenn die Katze die OP nicht überlebt. Das Risiko eines Fehlschlagens soll sie nicht von der GoA im Notfall abhalten.

Geschäftsführung im Notfall: § 1036

- Abgrenzung zu § 1043!
- § 1043 ist lex specialis zu § 1041
- Anspruchskonkurrenz zur GoA
- Achtung! Bei § 1043 nur verhältnismäßige Entschädigung!

Nützliche Geschäftsführung § 1037

- Der Geschäftsführende handelt zwar zum **klaren und überwiegenden** Vorteil des Geschäftsherrn, es liegt aber **kein Notfall** vor.
- Klar und überwiegender Vorteil: Nützt dem Geschäftsherrn nicht nur objektiv (nachweisbare Wertvermehrung) sondern entspricht auch **subjektiv** dem Willen des Geschäftsherrn.
- Geschäftsführender hat **Anspruch auf die wirklich getätigten Aufwendungen**, sofern sie zum Vorteil des Geschäftsherrn **fortwirken**. Für erfolglose Aufwendungen gebührt kein Ersatz.
- Das Geschäft muss bis zur Vollendung **fortgesetzt**, alle Vorteile herausgegeben und Rechnung gelegt werden.
- **A** streicht den Zaun des **B**. **B** bittet **A**, gleich auch noch den etwas ramponierten Zaun des **C** zu streichen, der sich gerade im Urlaub befindet. **C** freut sich. *Variante: C* findet die neue Farbe ihres Zauns scheußlich.

Unerlaubte und unnütze Geschäftsführung § 1040

- Kein Aufwandersatz
- Wiederherstellung voriger Stand auf eigene Kosten und Ersatz jedes Schadens, der ohne die Einmischung nicht entstanden wäre
- **Ulrich**, der ein Pedant ist, ist der ungepflegte Garten seiner Nachbarin **Anna** schon lange ein Dorn im Auge. Oft schon hat er **Anna** angeboten, sich darum zu kümmern, was diese entschieden abgelehnt hat. Als er es nicht mehr erträgt, mäht er in der Nacht heimlich **Annas** Rasen, jätet das Unkraut und stellt eine Vogelscheuche auf. **Anna** ist entsetzt, weil sie ihren Garten „wildromantisch“ fand. **Ulrich** muss (soweit möglich) auf eigene Kosten den vorherigen Stand wieder herstellen, darf sich aber auch die Vogelscheuche wieder holen.

Angewandte Geschäftsführung

- Fälle, in denen **Fremdgeschäftsführungswille** keine Voraussetzung für Anwendung der GoA Regeln darstellt
 - § 336
 - § 418
 - § 837 Satz 3
 - § 1097
- **Unechte Geschäftsführung:** Jemand führt **ein fremdes Geschäft als sein eigenes**, um den erzielten Nutzen zu behalten. Bei fehlendem Geschäftsführungswillen (ein Verwahrer legt das Geld gewinnbringend an, um selbst die Zinsen zu kassieren) kommen **trotzdem die Regeln der GoA** zur Anwendung (aber: str!)

Ansprüche des Geschäftsführers

- Erleidet der Geschäftsführer Schäden aufgrund erhöhter typisierter Gefahren der Geschäftsführung, so muss der Geschäftsherr bei GoA im Notfall diese Schäden wie ein Auftraggeber ersetzen (§ 1014)
- Es wird vermutet, dass der Geschäftsherr zugestimmt hätte, wäre er gefragt worden.
- Wird tw auch für die nützliche GoA verteten.

ENDE